

# ZARAH

1. Folge:

Titten, Titten, Titten!

Drehbuch von  
Eva Zahn und Volker A. Zahn

Drehfassung

0 STRASSEN HAMBURG + WAGEN ZARAH - INNEN+AUSSEN/TAG

0

Zarah Wolf (Anfang 30, schicke Uhr, Lackstiefel, Mantel, Minikleid) fährt mit ihrem weissen MG sehr zügig durch Hamburg. Sie hat offensichtlich Spaß am schnellen Fahren.

0A VOR VERLAGSHAUS OLSEN + BÜRO OLSEN - AUSSEN/TAG

0A

*Vor Verlagshaus:* Zarah hält vor dem Verlagsgebäude, sie steigt aus dem MG und hängt sich ihre Tasche um. Auf der Rückseite ihres Wagens leuchtet ein feministischer Aufkleber: Das Frauenpower-Symbol mit geballter Faust.

*Büro Olsen:* Verleger Frederik Olsen (Ende 50, distinguiert, imposant, gut aussehend, sportlich) und seine Tochter Jenny (23, hübsch, sehr sexy gekleidet, frühes It-Girl) befinden sich im Büro des Verlagschefs, sie schauen nach draußen.

POV Olsen und Jenny: Zarah geht zum Eingang des Verlags.

*Vor Verlagshaus:* Zarah hält einen Moment inne und schaut an der Fassade des Verlagsgebäudes hoch. Es handelt sich um ein modernes Seventies-Hochhaus. Sie genießt einen kurzen Moment den Anblick ihres neuen Arbeitsplatzes. Dann geht sie zügig zum Eingang des Verlagsgebäudes, dort ist ein großes Schild befestigt: OLSEN VERLAG Hamburg, darunter: Redaktion "Bunte Welt" (1. Stock), "Motor und Auto" (2. Stock), "Poprock" (3. Stock), "Bea" (4. Stock), "Daheim und unterwegs" (5. Stock) "Sportreport" (6. Stock), "Welt der Wirtschaft" (7. Stock), "Relevant" (8. Stock), Verlagsleitung.

## 1 VERLAG EINGANG - AUSSEN/TAG

1

Zarah Wolf hat den Eingangsbereich des Verlagshauses betreten, sie geht am Pförtner vorbei und geht zu Aufzügen, sie drückt auf den Knopf mit der Nummer 5.

Kurz bevor sich die Aufzugtür schließt, quetscht sich noch ein Mann in den Aufzug: Georg Hartwig (Ende 30, männlich, intellektueller Macho, Jeans, schwarzer Pullover, Jackett), er raucht und ist in ein Leseexemplar vertieft: Peter Handkes "Wunschloses Unglück".

Der Aufzug setzt sich in Bewegung. Hartwig scheint anfangs gar nicht zu bemerken, dass noch jemand im Aufzug ist, doch dann schaut er von seiner Lektüre auf und mustert ungeniert die attraktive Frau. Zarah bemerkt die Blicke.

ZARAH

Is' was?

HARTWIG

(lässig) Nö.

Der Aufzug ist im fünften Stock angekommen. Die Tür geht auf. Hartwig, ganz Gentleman, lässt Zarah den Vortritt - so kann er besser auf ihren Hintern und auf ihre Beine glotzen.

## 2 REDAKTION FOYER - INNEN/TAG

2

Zarah durchquert ein schickes Foyer mit einer Sitzecke. Hinter einer Glastür befindet sich die "Relevant"-Redaktion. Zarah öffnet die Tür, und sofort verändern sich die Geräuschkulisse und Atmosphäre.

## 3 REDAKTION GROßRAUMBÜRO - INNEN/TAG

3

Zarah steht in der Tür und schaut überwältigt in das pulsierende Herz der "Relevant"-Redaktion: Es gibt massenhaft Redakteure - fast alle sind Männer -, die in mehr oder weniger großen Arbeitsbuchten ihrem Job nachgehen. Scheibmaschinen klappern, Telefone klingeln, Menschen sind in Bewegung, ein nicht definierbarer Stimmbrei beschallt die Räumlichkeit, überall steigt Zigarettenuqualm auf. Zwei Frauen in Servier-Uniformen schieben einen Getränkewagen von Bucht zu Bucht, sie verkaufen Limonaden, Brötchen, Schnaps in kleinen Flaschen und Bier.

Anwesend sind u. a. der Chef vom Dienst Rudolf Mensing (Mitte 50, väterlich, bodenständiger Kommunist), Politikchef Dr. Wolfgang Schaffelgerber (Mitte 40, arrogant, elitär, ehrgeizig, links-konservativ, immer im Anzug) und Redakteurin Karin Simonis (Anfang 40, Typ gealtertes Mädchen, immer etwas zu fröhlich).

Zarah ist beeindruckt. Georg Hartwig geht an ihr vorbei, er wirft ihr noch einen Blick zu. Bevor er in seiner Arbeitsbucht verschwinden kann, kommt ihm Mensing entgegen:

MENSING

Ich brauch' Ihre Bücherliste! Dringend!

Mensing schaut kurz zu Zarah. Schaffelgerber telefoniert dereil:

SCHAFFELGERBER

(in den Hörer) Hören Sie, mich interessiert nicht die Bohne, ob Mosche Dayan ein brillanter Archäologe ist! Ich will wissen, wie er die Sicherheitslage auf den Golanhöhen einschätzt! (...) Dann bestehen Sie darauf! Kerckow wird den Artikel so niemals drucken.

Zarah steht noch einen Moment da, sie erwartet, dass sie jemand in Empfang nimmt, vorstellt oder willkommen heißt.

Karin Simonis ist derweil Mensing gefolgt:

SIMONIS

Herr Mensing! Wie viele Zeilen hab ich für den Tourismus-Vorspann?

MENSING

Fünf.

Zarah realisiert: Es gibt keinen großen Bahnhof für die große Zarah Wolf, nur verstohlene Blicke und dezente Neugierde. Sie hatte sich offensichtlich mehr erwartet. Eine leichte Ernüchterung spiegelt sich in ihrer Miene wider.

## 4 REDAKTION VORZIMMER KERCKOW - INNEN/TAG

4

Das "Vorzimmer" des Chefredakteurs ist so etwas wie der Kopf des Großraumbüros. Hier gibt es eine Couchette und einen Schreibtisch, von dem aus Brigitte Jansen (30, sehr gut aussehende, kühle "Elbschnitte", elegantes schlichtes Kleid) regiert. Neben dem Schreibtisch befindet sich eine Tür mit dem Schild: *Hans-Peter Kerckow, Chefredakteur "Relevant"*.

Zarah kommt zum Schreibtisch von Brigitte Jansen, die aufschaut und fragend guckt.

ZARAH

Zarah Wolf, ich denke, ich werde erwartet.

Brigitte Jansen steht auf und gibt Zarah die Hand.

JANSEN

Brigitte Jansen ich bin die Sekretärin von Herrn Kerckow. Nehmen Sie doch bitte einen Moment Platz. (setzt sich wieder)

Zarah stutzt kurz, auch mit diesem eher kühlen Empfang hat sie offensichtlich nicht gerechnet.

JANSEN (WEITER)

Möchten Sie einen Kaffee?

ZARAH

Nein, danke.

Brigitte Jansen widmet sich wieder ihre Schreibarbeit und haut unglaublich schnell und fingerfertig in die Tasten der Schreibmaschine. Zarah geht zum Sofa und nimmt Platz. Auf einem Beistelltisch liegen verschiedene "Relevant"-Ausgaben, u. a. ein Heft mit der RAF-Terroristin Ulrike Meinhof als Titel ("Kugeln statt Worte - Die Ulrike Meinhof-Story"), ein Heft mit Willy Brandt auf der Frontseite ("Machtwechsel? - Attacke von rechts") sowie ein Exemplar mit einer Titelstory über Flugsicherheit, illustriert mit einer sehr freizügig gekleideten Stewardess ("Wie sicher ist Fliegen?"). Auf einem weiteren Titelblatt ist eine Frau mit nackten Brüsten abgebildet, die Titelgeschichte lautet "Die neue Pille: Schlankmacher oder Dickmacher?".

Währenddessen in der Redaktion: Hartwig geht mit einem Stapel Bücher zu einem jungen Kollegen, er knallt ihm die Bücher auf den Tisch:

HARTWIG

Ich brauch' 'ne Liste mit kurzer Inhaltsangabe.

Zarah nimmt die Pillen-Ausgabe in die Hand, sie betrachtet verächtlich das Titelbild und wirft die Illustrierte zurück auf den Tisch.

Wieder bei Hartwig im Weggehen:

HARTWIG (WEITER)

Untersteh dich! Die Bewertung mache ich!

Zarah schaut auf die Uhr, sie ist ungeduldig, leicht genervt.

ZARAH

Wann werde ich der Redaktion offiziell vorgestellt?

JANSEN

(tippt weiter) Das müssen Sie mit Herrn Kerckow besprechen. Vielleicht möchten Sie einen Tee oder eine Cola?

ZARAH

Nein! (besinnt sich) Danke.

Zarah nimmt wieder die Ausgabe von "Relevant" mit dem "Pillen"-Titel und schlägt die Beine übereinander.

Im Hintergrund zeigt Hartwig auf einen anderen Kollegen und ruft:

HARTWIG

Der Kollege braucht noch 'ne Überschrift für seinen Kannibalen-Artikel!

SCHAFFELGERBER

Was für Kannibalen?

HARTWIG

Flugzeugabsturz in den Anden!

SIMONIS

(gespielt) *Ich hab dich zum Fressen gern!*  
(lacht)

HARTWIG

Jeder isst soviel er kann, nur nicht seinen Nebenmann!

SCHAFFELGERBER

Wie wär's mit: *Männchen in Aspik?*

Schaffelgerber lacht etwas verklemmt auf. Simonis lacht herzlich.

HARTWIG

Sie sind ja 'n richtiger Witzbold, Schaffelgerber!

In diesem Moment geht die Tür zum Büro des Chefredakteurs auf. Tom Balkow (Mitte 30, extrem modisch, buntes Hemd, Schlaghose, Dandy) kommt zuerst heraus, er hat einen ganzen Stapel mit Layout-Entwürfen dabei. Hinter ihm erscheint Chefredakteur Hans-Peter Kerckow (Mitte 40, intellektuell, hager, feinnervig, nervös, streng, weißes Hemd, Anzug) in der Tür. Zarah steht sofort auf.

JANSEN

(zu Kerckow) Fräulein Wolf ist da.



ZARAH  
*Frau Wolf, bitte.*

Brigitte Jansen hebt nur cool eine Augenbraue. Kerckow und Balkow gehen Zarah entgegen. Kerckow reicht ihr die Hand.

KERCKOW  
 Kerckow, das ist Herr Balkow, unser  
 Layout-Chef.

Balkow checkt Zarah leicht schnöselig ab, reicht ihr ebenfalls die Hand (etwas mühselig, weil er die Layouts in der Hand hält) und nickt ihr zu. Kurz bevor Kerckow und Zarah im Büro verschwinden, kommt Rudolf Mensing mit dem Heftplan und einer Anzeige um die Ecke.

MENSING  
 Herr Kerckow, einen Moment!

Mensing lächelt Zarah kurz zu, dann:

MENSING (WEITER)  
 Die Teewurst-Anzeige... die ist mitten in  
 dem Kannibalen-Artikel.

Wir sehen die Anzeige: Eine große gemalte Teewurst mit einem Gesicht und darüber in fetter Typo als Sprechblase: ICH BIN SO LECKER! Kerckow schüttelt den Kopf.

BALKOW  
 Die muss da weg.

Kerckow ist offensichtlich auch dieser Meinung.

MENSING  
 Aber die Kollegen aus der Anzeigen...

KERCKOW  
 (dazwischen) Lassen Sie sich was  
 einfallen. (zu Zarah) Kommen Sie.

Kerckow lässt Zarah den Vortritt in sein Büro. Nachdem sich die Tür geschlossen hat, sagt Balkow zu Jansen:

BALKOW  
 Wusste gar nicht, dass Emanzen  
 Lackstiefel tragen.

Das Büro ist zwar sehr geräumig und mit modernsten Möbeln bestückt. Es gibt ein Sofa und eine Musikanlage. An den Wänden hängt moderne Kunst, in den Regalen stehen zahlreiche Bücher, und hinter dem Chefsessel steht ein Terrarium, in dem zwei Schildkröten leben. Wer mit Kerckow spricht, hat immer auch einen Blick auf die Tiere. Ansonsten wimmelt es in dem Büro von Unterlagen, Druckfahnen, Fotos (gerne auch an die Wand gepinnt), Layout-Entwürfen etc., alles signalisiert: Hier haust ein Arbeitstier!

Kerckow zeigt auf den Besuchersessel und nimmt hinter seinem Schreibtisch Platz. Er begegnet Zarah mit Skepsis. Zarah setzt sich.

KERCKOW

Willkommen bei "Relevant".

Kerckow zündet sich eine Zigarette an und hält Zarah die Packung hin, sie schüttelt den Kopf. Derweil:

KERCKOW (WEITER)

Mich wundert, ehrlich gesagt, dass Sie bei uns arbeiten möchten?!

ZARAH

Warum?!

KERCKOW

Ich hab Sie bisher eher als Aktivistin wahrgenommen ...und nicht so sehr als Journalistin.

ZARAH

(lächelt charmant) Keine Angst, ich verstehe mein Handwerk.

Kerckow ist misstrauisch, er insistiert:

KERCKOW

Wir wollen unseren Lesern unter keinen Umständen vorschreiben, was sie zu denken haben.

ZARAH

Wir liefern die Fakten, und der Leser entscheidet selbst.

Kerckow nickt.

Zarah entdeckt ihre beiden Bücher auf einem Board hinter dem Schreibtisch: "Es geht auch anders: Die selbstbestimmte Frau". Und: "Jetzt ist Schluss: Die ungehorsame Frau".

ZARAH (WEITER)

(mit Blick auf ihre Bücher) Haben Sie meine Bücher gelesen, oder stehen die da nur zur Dekoration?

KERCKOW

Nein... ja, doch... selbstverständlich. Nicht uninteressant.

ZARAH

"Die selbstbestimmte Frau" hat eine Auflage von 145.000 allein in Deutschland ...und wurde in elf Sprachen übersetzt. Und "Die ungehorsame Frau" verkauft sich bislang auch...

KERCKOW

(dazwischen) Für ein Buch ist das nicht wenig, Frau Wolf. Aber ob sich Ihr Erfolg auch auf eine Illustrierte wie "Relevant" übertragen lässt, wird sich zeigen.

Blickduell. Schweigen, dann:

KERCKOW (WEITER)

Wernher von Braun hat in einem Interview prophezeit, dass noch vor dem Jahr 2000 ein Kind auf dem Mond zur Welt kommen wird. Wäre das ein Thema für Sie?

ZARAH

(lächelt) Wollen Sie mich gleich auf den Mond schießen?!

KERCKOW

(versteht den Witz nicht, verunsichert) Nein! Aber mich regt auf, dass dieser alte Nazi jetzt auch noch mit den Amis den Mond erobern will... also... (bricht ab)

Zarah mustert ihn durchdringend.

ZARAH

Natürlich werde ich auch Reportagen schreiben. Aber in erster Linie sehe ich meine neue Aufgabe darin, das Heft mitzugestalten.

Eine Ankündigung, die dem Chefredakteur nicht gefällt. Kerckow steht leicht verunsichert auf, er ist in einem Zustand nervöser Hektik.

KERCKOW

Na ja, jetzt kommen Sie erst mal an... und dann sehen wir weiter.

Zarah bleibt sitzen.

ZARAH

Wann stellen Sie mich der Redaktion vor?

KERCKOW

(überrascht, dann:) Am Montag... wenn Sie anfangen. Auf der Themenkonferenz.

Zarah bleibt noch immer sitzen.

ZARAH

Ich würd' gern vorher die Ressortleiter kennenlernen. (zieht eine Kladde aus der Tasche) Ich hab' mir ein paar Gedanken zum Heftaufbau und zur Themenmischung gemacht, ich...

KERCKOW

(dazwischen) Später!

Kerckow geht zur Tür und öffnet sie. Er will Zarah loswerden.

KERCKOW (WEITER)

Fräulein... Frau... Simonis wird Sie herumführen und Ihnen alles zeigen.

Blickduell. Zarah gibt nach, sie steht auf und steckt ihre Kladde wieder ein. Sie sieht jetzt den aktuellen Titel-Entwurf auf Kerckows Schreibtisch: Das Titelbild zeigt den - fiktiven - Rockstar Tom Stroker, breitbeinig, in engen Jeans (oder Lederhosen) und mit nacktem Oberkörper, die E-Gitarre lässig umgeschnallt, so als ob er spielen würde. Ihm zu Füßen liegen zwei barbusige Mädchen im Slip. Sie himmeln den Rockstar mit laszivem Blick an und fassen seine Beine an. Text: "'Ich bin der neue Jesus' - Tom Stroker über Drogen, Sex und die Suche nach dem Sinn des Lebens"

ZARAH

Ist das etwa der neue Titel?

Bevor Kerckow reagieren kann, nimmt Zarah den Entwurf ungefragt in die Hand. Kerckow nimmt ihr den Titel wieder ab.

KERCKOW

Auf gute Zusammenarbeit!

Blickduell.

ZARAH

Auf gute Zusammenarbeit!

Zarah marschiert hinaus. Kerckow geht zu seinen Schildkröten und reicht ihnen ein Salatblatt.

## 6 REDAKTION VORZIMMER KERCKOW + GROßBRAUMBÜRO + GRAFIK - INNEN/TAG 6

Im "Vorzimmer" wartet Karin Simonis. Sie hat hinter Brigitte Jansen gestanden und unauffällig deren Schreibtisch gescannt. Zarah kommt gerade aus dem Zimmer, und Karin Simonis gibt ihr lächelnd die Hand.

SIMONIS

Karin Simonis, ich bin Ressortleiterin  
*Frauen, Mode, Lebensart*. Willkommen an  
Bord!

Karin Simonis geht vor, Zarah folgt ihr. Weiterhin geschäftiges Treiben im Großraumbüro, hin und wieder guckt mal jemand auf - bzw. Zarah auf den Hintern oder die Beine.

SIMONIS (WEITER)

Ich find's schön, dass Sie bei uns  
anfangen. Dann bin ich nicht mehr so  
allein (lacht) ...unter den ganzen Wölfen.

Auf Schaffelgerbers Schreibtisch stapeln sich Unterlagen und Dokumente mit DDR-Wirtschaftsbezug, er telefoniert und klingt dabei gereizt:

SCHAFFELGERBER

(in den Hörer) ...aber der Herr ZK-Sekretär  
hat meinen schriftlichen Antrag auf ein  
Interview seit drei Wochen vorliegen.

Simonis schaut zu Schaffelgerber:

SIMONIS

Das ist Dr. Schaffelgerber, unser Politik-  
Chef.

SCHAFFELGERBER

(...) Ja, auch mit meinen Fragen! (...) Ich  
werde nicht unverschämt, ich möchte  
einfach nur... (bricht ab)

Der Gesprächspartner hat offensichtlich aufgelegt.

SCHAFFELGERBER

(WEITER)

(zu sich) Kein Wunder, dass in dieser  
scheiß SBZ nichts funktioniert.

Währenddessen: Simonis zeigt auf eine leere Arbeitsbucht:

SIMONIS

Da werden Sie arbeiten.

ZARAH

(irritiert) Im Großraumbüro?!

Simonis wirft Zarah nur einen Blick zu und geht weiter. Sie schaut zu Hartwig:

SIMONIS

Und der Prachtkerl da... ist Hartwig. Der Kulturchef. Ich hab gehört, der Verleger hat Sie persönlich angeheuert.

Zarah guckt nur zustimmend.

SIMONIS (WEITER)

Wie lange kennen Sie ihn schon?

ZARAH

Kennen ist zuviel gesagt. Okay, ich weiß, dass er haarige Beine hat und einen Leberfleck auf der Brust. Aber das ist auch schon alles.

SIMONIS

Wie schön für Sie.

ZARAH

Sorry, es war nur... wir haben die Vertragsverhandlung an seinem Pool in Saint Tropez geführt.

Simonis Miene verfinstert sich noch mehr. Für sie ist jetzt klar: Zarah hat was mit dem Verleger. Zarah und Simonis durchqueren das Großraumbüro und kommen an Hartwigs Arbeitsplatz vorbei. Der Kultur-Chef trägt Kopfhörer, hört laut Musik und tippt rauchend auf seine Maschine ein. Auf seinem Schreibtisch stapeln sich Plattencover (Led Zeppelin: "Houses of the Holy", Pink Floyd: "The Dark Side Of The Moon", The Who: "Quadrophenia", Lou Reed: "Berlin") sowie Bücher-Neuerscheinungen (Jurek Becker: "Irreführung der Behörden", Peter Schneider: "Lenz" sowie mehrere Bücher des Literatur-Nobelpreisträgers Patrick White: "The Eye of the Storm", "The Vivisector").

Abgetrennt von der Redaktion - eventuell durch eine Glasfront - befindet sich die Grafik. Simonis betritt die Grafik, Zarah folgt ihr.

In der Grafik arbeiten circa zehn Grafiker sowie eine Grafikerin: Wir sehen an einem Arbeitsplatz Fotos zum Flugzeugabsturz in den Anden, ein Grafiker arbeitet an dem Layout. Die Überschrift lautet nun: "Esst meine Mutter bitte zuletzt!"

Ein weiterer Grafiker arbeitet an Simonis' Artikel über den ausufernden Massentourismus: "Massentourismus: Deutsche Invasion in Spanien". Simonis guckt ihm über die Schulter.

Elke Bermann (Mitte 20, ein esoterisch angehauchtes Hippiemädchen) arbeitet an der Aufmacher-Seite eines Musiker-Interviews: Wir sehen ein großes doppelseitige Foto, das den Rockstar Tom Stroker in Aktion zeigt (auf der Bühne, eventuell zerschlägt er gerade seine Gitarre). Die Überschrift lautet: "Ich bin der neue Jesus".

Neben dem Artikel-Layout liegt auch der Cover-Entwurf: Tom Stroker mit den beiden barbusigen Grazien.

Chef-Layouter Tom Balkow fragt Elke gerade gereizt:

BALKOW  
Was ist mit dem Fließtext?

ELKE  
Hartwig will noch was ändern.

Balkow zeigt nun auf die Überschrift des Artikels:

BALKOW  
(brüllt) Das sind keine 56 Punkt!

ELKE  
Du wollest ja auch 52.

BALKOW  
(brüllt laut) Mach' 56, verdammt nochmal!

Der offensichtlich zur Cholerik neigende Balkow rauscht an Zarah und Simonis vorbei aus der Grafik. Zarah und Simonis gehen zu Elke.

ELKE  
(zu Simonis) Balkow ist so ein Arsch!

SIMONIS  
Vorsicht, das ist unsere neue  
*Stellvertretende*. Zarah Wolf.

ELKE  
(zu Zarah) Wow! Und Sie wollen wirklich  
in diesem Irrenhaus arbeiten? Ich meine,  
Sie sind doch berühmt!?

ZARAH  
(geschmeichelt, scherzend) Ich bin  
Masochistin.

ELKE  
Scharf. Und ich bin Elke, Elke Bermann.

Zarah zeigt auf das Titelbild mit dem Rockstar und den beiden barbusigen Frauen.

ZARAH  
(zu Elke) Wie finden Sie den Titel?

ELKE  
Tom Stroker nackt wär' mir lieber.

Karin Simonis lacht. Zarah bleibt ernst, sie zeigt auf den Titel und sagt:

ZARAH  
Dieser Titel ist gequirlte Scheiße!



7 ENTFÄLLT

7

Inhalt in Bild 6.

Zarah ist auf dem Weg zum Verlegerbüro, sie wirkt entschlossen. Auf dem Gang kommen ihr Frederik Olsen und seine Tochter Jenny entgegen.

OLSEN

Frau Wolf, wie wunderbar! Willkommen in Hamburg!

Der Verleger gibt Zarah die Hand. Zarah ist etwas verwirrt.

ZARAH

Ich war gerade auf dem Weg zu Ihnen...

Jenny lächelt Zarah an:

JENNY

(zu Zarah) Hi, Zarah.

OLSEN

Wollten Sie nicht erst Montag anfangen?

ZARAH

Ja, aber wir hatten besprochen, dass ich heute schon mal reinschaue, um...

OLSEN

(dazwischen) Und? Haben Sie die Kollegen schon kennengelernt?

ZARAH

Hätte ich gern, aber...

OLSEN

(dazwischen) Ja, das ist sicher alles neu und aufregend für Sie. Aber keine Angst...

ZARAH

(dazwischen) Ich hab keine Angst!

Olsen guckt auf die Uhr.

OLSEN

Wir müssen los, Frau Wolf. Wir seh'n uns!

Olsen marschiert an Zarah vorbei, Jenny lächelt ihr zu:

JENNY

Tschüss.

Zarah bleibt etwas konsterniert zurück, sie sieht, wie Olsen und Jenny das Verlagshaus verlassen. Jetzt POV Zarah:

*Vor Verlagshaus Olsen:* Olsen und seine Tochter steigen in die Verleger-Limousine, Blickwechsel zwischen Zarah und Jenny, dann setzt sich der Wagen in Bewegung.



## 9 STRASSEN + WAGEN ZARAH - AUSSEN+INNEN/TAG

9

Aus dem Autoradio dröhnt "Long Cool Woman" von den Hollies. Zarah fährt durch Hamburg (soweit möglich), sie fährt schnell und lustvoll aggressiv.

## 10 WAGEN ZARAH + VOR HAUSBOOT ZARAH - AUSSEN/TAG

10

Zarah biegt mit ihrem Porsche auf eine schmale Straße ab, linkerhand sehen wir einen Seitenarm der Elbe.

Die Musik wird leiser und verstummt.

Zarah stoppt den Wagen, auf dem Wasser liegt ein Hausboot.

Zarah sondiert die Umgebung, das Hausboot macht einen hübschen Eindruck, aber es ist keine Menschenseele weit und breit zu sehen, kein Wagen, kein Fahrrad, alles wie ausgestorben.

Zarah steigt aus. Sie schaut sich um, sie öffnet den kleinen Kofferraum auf der Porsche-Frontseite und hebt eine Reisetasche heraus, neben der Tasche liegen zwei Weinkartons mit Chablis, die sie im Wagen lässt.

Dann geht Zarah zum Hausboot.

## 11 HAUSBOOT ZARAH TERRASSE - AUSSEN/TAG

11

Als Zarah die Terrasse erreicht, wird es auf einmal laut: Circa fünfzehn bis zwanzig Frauen haben Zarah erwartet. Überraschung! Luftballons, Trillerpfeifen, Wunderkerzen und großes Getöse. Die Frauen sind eher alternativ gekleidet. Zarah ist mit Abstand die schickste Frau auf der Terrasse. Ein Buffet mit Seventies-Zutaten (Frikadellen, Käseigel, Heringsalat, Eiersalat mit viel Mayo etc.) steht auf einem Campingtisch, daneben ein halbes Dutzend Korbflaschen mit Chianti.

FRAUENSTIMMEN

(rufen, klatschen, johlen) Willkommen!  
Willkommen in Hamburg!

Zarah ist baff, sie strahlt die Frauen an. Ihre beste Freundin Ulrike Körber, Ende 20, umarmt Zarah herzlich. Dabei:

ULRIKE

Mensch, Zarah, ich freu' mich so, dass du wieder da bist.

ZARAH

Ich freu' mich auch. Ich hab dich echt vermisst.

Zarah löst sich von Ulrike, sie wendet sich an die versammelten Frauen:

ZARAH (WEITER)

Ich hab euch alle wahnsinnig vermisst!  
Mensch, was für eine tolle Überraschung!

Zarah umarmt Sybille (Mitte 30, attraktiv, ernst).

SYBILLE

Willkommen! Schön, dass du wieder da bist!

Dann wird Zarah von Irmgard (circa 30, eher herber Typ) umarmt, Irmgard ist bereits leicht angetrunken.

IRMGARD

Ich freu' mich auch!

Zarah löst sich von Irmgard, sie hält einen Moment inne und schaut die anwesenden Frauen überwältigt an.

ZARAH

Ihr seid großartig, danke! Ich mach' mich nur kurz frisch, und dann wird gefeiert!

Zarah wirft Ulrike einen Blick zu, bevor sie im Hausboot verschwindet. Ulrike lächelt und folgt Zarah.

Zarah und Ulrike im Hausboot. Es besteht aus einem geräumigen Wohnraum mit Küchenzeile. Von hier geht eine Tür ins Bad (mit Badewanne) und eine andere Tür in einen weiteren Raum ab. Es stehen jede Menge Umzugs-Kartons mit Büchern herum, zudem ein schöner antiker Schreibtisch, auf dem ein Telefon steht. Zarah schaut sich begeistert um und fährt mit der Hand über den Schreibtisch.

ZARAH

Das sieht ja schon ganz großartig aus.

Zarah hebt den Hörer vom Telefon ab, es ertönt ein Freizeichen. Ulrike öffnet stolz den Küchenschrank und präsentiert einen perfekt eingeräumten Schrank.

ULRIKE

Tatatata! Alles piccobello.

Zarah inspiziert den Küchenschrank.

ZARAH

Mensch, Ulrike, du hast ja schon alles geputzt! Und eingeräumt!

ULRIKE KÖRBER

Deine Mutter freut sich total, dass du wieder da bist..

Zarah geht auch auf diese Bemerkung nicht ein, sie fährt mit dem Finger über den Schrankboden des Küchenschanks.

ZARAH

Ich weiß gar nicht, was ich sagen soll.

ULRIKE

Kein Ding.

Zarah verschwindet ins Bad.

ZARAH

(aus dem Off) Hast du das Bad etwa auch schon...?

ULRIKE

Logisch.

Zarah kommt zurück, sie umarmt Ulrike kurz und heftig.

ZARAH

Du bist ein Schatz! Wie läuft's im Frauenforum?

In diesem Moment geht die Tür auf, und Irmgard kommt herein.

ULRIKE

Wir haben wahnsinnig viel Arbeit. Vor allem die Abtreibungskampagne...

Irmgard geht zum Bad und sagt dabei etwas verwaschen zu Zarah:

IRMGARD

Hast du eigentlich mit dem Olsen gebumst?

ZARAH

(empört) Was?!

Irmgard verschwindet im Bad und lässt die Tür auf, wir hören sie pinkeln und sagen:

IRMGARD

Olsen hat doch mit allen Weibern gebumst, die für ihn arbeiten. Das ist bekannt. Deshalb nennt man ihn ja auch *Titten-Olsen*.

Zarah wechselt einen irritierten Blick mit Ulrike. Irmgard drückt auf die Klospülung und kommt zurück. Im Vorbeigehen:

IRMGARD (WEITER)

(grinst) Titten, Titten, Titten!

Irmgard verschwindet wieder auf die Terrasse.

ULRIKE

Tut mir Leid wegen der Party. Ich konnt's nicht verhindern.

ZARAH

(grinst) Da müssen wir jetzt durch. Hauptsache, die verwüsten nicht gleich wieder alles.



12AVOR BUTT`N DAMMTOR - AUSSEN/TAG

12A

Hans-Peter Kerckow, Rudolf Mensing, Dr. Wolfgang Schaffelgerber, Georg Hartwig und Tom Balkow erreichen gerade zu Fuß das Hamburger Traditionslokal "Butt`n Dammtor".

SCHAFFELGERBER

...aber warum mobilisiert Moshe Dayan nicht? Ich glaube, der unterschätzt komplett die Gefahr!

KERCKOW

Ich denke nicht, dass die Araber angreifen. Jordanien will keinen neuen Krieg riskieren..

Die Männer verschwinden im Eingang.

Hans-Peter Kerckow, Rudolf Mensing, Dr. Wolfgang Schaffelgerber, Georg Hartwig und Tom Balkow durchqueren das Lokal. Hinter der Theke steht eine Kellnerin, die den Herren zunickt. An einer Wand sind die Tagesgerichte aufgeführt: "Königsberger Klopse" (5,40 Mark), "Wiener Schnitzel" (6,90 Mark), "Butt'n Dammtor Kotelett" (5,60 Mark), "Tagessuppe: Erbsensuppe mit Wiener" (2,90 Mark), "Nachspeise: Rote Grütze mit Vanille-Creme" (1,90 Mark). Die Diskussion geht weiter:

SCHAFFELGERBER

Hussein war in Tel Aviv. Warum wohl? Weil er weiß, dass Sadat den Krieg braucht.

Die "Relevant"-Redakteure sind vor der Tafel mit den Gerichten stehengeblieben, sie studieren die Angebote und reden weiter:

HARTWIG

Wieso gibt's heute keinen Labskaus?

SCHAFFELGERBER

Die ägyptische Wirtschaft liegt am Boden...

MENSING

(dazwischen, düster) Und seinem Kumpel Assad traue ich alles zu.

KERCKOW

(zur Kellnerin) Für mich die Erbsensuppe.

BALKOW

(zur Kellnerin) Nehm' ich auch.

MENSING

(zur Kellnerin) Dreimal.

HARTWIG

(zur Kellnerin) Für mich das Kotelett.

SCHAFFELGERBER

Und für mich das Schnitzel!

Die Männer gehen zu einer abgetrennten Ecke des Lokals, die offensichtlich für die "Relevant"-Redaktion reserviert ist. An der Wand hängen zahlreiche gerahmte "Relevant"-Titelbilder, der Raum ist die gastronomische Außenstelle der leitenden "Relevant"-Redakteure. Schaffelgerber signalisiert der Kellnerin auf dem Weg mit fünf Fingern, dass die Erbsensuppe fünf Mal gewünscht ist. Die Kellnerin hat bereits angefangen, die Getränke für die Redakteure einzuschicken, man kennt sich, das Ritual ist eingespielt. Derweil:

HARTWIG

(zu den Kollegen) Aber viel schlimmer als Sadat und Assad zusammen ist unser Verleger! Wisst ihr, was Olsen über die Wolf gesagt hat?

Die Redakteure setzen sich, sofort werden Kippen angezündet. Schaffelgerber ist etwas irritiert über den plötzlichen Themenwechsel. Hartwig zieht genüsslich an seiner Zigarette, er grinst:

HARTWIG (WEITER)

Er hat ihr gesagt, dass er sie zur mächtigsten Frau Deutschlands macht.

Die Kellnerin verteilt die Getränke. Ein Glas Bier für jeden der Redakteure, sie stellt zudem eine Flasche Schnaps und ein paar Schnapsgläser auf den Tisch. Derweil:

BALKOW

Woher wissen Sie das?

SCHAFFELGERBER

(gleichzeitig) Aber warum? *Warum..* in Herrgotts Namen?

HARTWIG

Die muss ihm das halbe Frontalhirn weggeblasen haben!

Die Kellnerin lässt sich nichts anmerken.

KERCKOW

Es reicht! Was ist das denn für ein Niveau, Leute?!

SCHAFFELGERBER

Trotzdem.. 'ne Frau in so 'ner Position...

Die Kellnerin verschwindet.

BALKOW

Oder sollen wir lieber sagen: In so einer (pointiert) *Stellung?*

Kerckow guckt Balkow streng an. Balkow ist eingeschüchtert, dafür haut jetzt Schaffelgerber auf den Tisch!

SCHAFFELGERBER

(brüllt etwas irre) Sie ist 'ne Frau!

Ein Bierglas fällt um, und die Flüssigkeit ergießt sich über Balkows Hose. Balkow springt auf.

BALKOW

(total empört) Passen Sie doch auf!

Balkow reibt mit einer Serviette über seine Hose. Mensing grinst breit. Hartwig hat wie Mensing seinen Spaß. Kerckow raucht nervös, er ist mit seinen Gedanken beim Heft.

KERCKOW

(zu Schaffelgerber) Wann kommt die Nahost-Analyse?

Schaffelgerber richtet seine Krawatte.

SCHAFFELGERBER  
Die ist noch nicht so weit.

MENSING  
Wir sollten auf jeden Fall was in der  
Schublade haben, wenn's losgeht.

HARTWIG  
(zu Mensing) Immer auf den Ernstfall  
vorbereitet.

Mensing guckt ernst. Hartwig trommelt plötzlich ausgelassen auf  
den Tisch, die Kippe im Mundwinkel.

BALKOW  
Was soll das?

HARTWIG  
Das sind die Kriegstrommeln.

Mensing schaut unbeeindruckt. Derweil:

SCHAFFELGERBER  
(zu Kerckow) Ich hab einen Spitzen-Essay  
von Scholl-Latour über Golda Meir...

MENSING  
Die ist übrigens auch 'ne Frau.

SCHAFFELGERBER  
(grinst süffisant) Da wär' ich mir nicht  
so sicher.

Gelächter, Heiterkeit. Die Kellnerin deckt derweil für das Essen  
ein. Die Biergläser sind schon fast leer.

KERCKOW  
Was haben wir noch im Politikeil?

SCHAFFELGERBER  
Wir fragen: Wie rot ist Helmut Schmidt?

MENSING  
Der ist noch nicht mal rosa. (zur  
Kellnerin) Machst du uns noch 'ne Runde?!

Die Kellnerin nickt und deckt weiter ein.

SCHAFFELGERBER  
Und ich will nicht zuviel versprechen,  
aber... (lächelt) ich kriege eventuell  
Informationen zugespielt, die dem  
Hamburger Finanzsenator das Genick  
brechen könnten.

KERCKOW

Und Ihre DDR-Geschichte?

Die Kellnerin verschwindet. Schaffelgerber wartet kurz, bis sie außer Hörweite ist, dann:

SCHAFFELGERBER

Läuft. (leiser) Ich hab einen Informanten im Ministerium für Materialwirtschaft aufgetan. (mit kurzem Seitenblick auf Mensing, zu Kerckow) Aber darüber sollten wir lieber unter vier Augen reden.

Es ist inzwischen Abend, die Willkommens-Party für Zarah ist in vollem Gange. Aus dem Kassetten-Rekorder dudeln jetzt die "Lieder von Frauen - Von heute an gibt's mein Programm" mit irgendeiner grausamen Song-Attacke ("Frauen auf die Barrikaden", "Wenn der Feminismus endlich glüht").

Ein paar Frauen tanzen und gröhlen ausgelassen mit. Zarah steht bei einer Gruppe von Frauen. Irmgard guckt eine der Frauen entgeistert an, sie hat glühende Wangen und ist ziemlich betrunken. Zarah wirkt ein wenig deplaziert.

IRMGARD

Ey, das ist nicht dein Ernst?!

Die Frau zuckt beschämt mit ihren Schultern.

IRMGARD (WEITER)

Kein Kerl verwechselt seine Eier mit seinem Schwanz!

FRAU

Das kannst du doch nicht vergleichen!

IRMGARD

Liebes, deine Vagina ist ein mystischer Ort. Als ich das erste Mal in meine geguckt habe, war ich total verzaubert. Das war wie ...Heimkommen. (zu Zarah) Hast du mal 'ne Taschenlampe und 'nen Spiegel?

ZARAH

Glaube nicht.

Zarah dreht sich um und geht zum Buffet.

IRMGARD

Ey, wo willst du jetzt hin?

ZARAH

Ich hab Hunger!

Zarah steht vor den Trümmern des Buffets: Alles ist vollgekleckert, auf manchen Platten wurden Kippen ausgedrückt, der Löffel für den Heringssalat steckt im Schokoladen-Pudding, Frikadellen wurden angeknabbert liegengelassen etc. pp. Wir hören im Hintergrund noch Irmgard dozieren:

IRMAGRD

Ich würde das immer so beschreiben: Die Vulva ist das Gesicht, das, was man sieht. Aber die Vagina ist die Seele, der tiefe dunkle Schlund.

Sybille stellt sich neben Zarah und greift nach einer der angeknabberten Frikadellen, dabei:

SYBILLE

Wie kann man bloß *Swinging London* gegen unser piefiges Hamburg eintauschen?

ZARAH

Ich bin hier zu Hause. Außerdem gibt's viel zu tun.

SYBILLE

Euer Projekt in Chiswick, dieses Haus für geschlagene Frauen... so was müssten wir hier auch machen. Und du... dich kennen die Leute, du bist prominent, du bist die Richtige, um so ein Projekt anzuschieben.

Von hinten nähern sich Irmgard und Ulrike. Zarah findet noch ein relativ unbeschädigtes Nahrungsmittel, das sie sich auf den Teller hievt.

ZARAH

In meiner neuen Position kann ich viel mehr anschieben...

Irmgard mischt sich wieder lallend ein:

IRMGARD

Was macht eigentlich dein Scheich? Tom... Hieß der nicht Tom?

ZARAH

(knapp) Wir haben uns getrennt.

IRMGARD

Wieso das denn? Der war doch angeblich (leicht abfällig) *perfekt*...

Sybille ist an Privatgeschichten nicht interessiert, sie wendet sich ernst an Zarah:

SYBILLE

Warum "Relevant"? Warum willst du für eine Illustrierte arbeiten, die vorgibt, fortschrittliche Inhalte zu vertreten - und gleichzeitig die Würde der Frauen mit Füßen tritt?

ZARAH

Wenn ich den Kurs eines Dampfers ändern will, dann schaff' ich das nur auf der Kommandobrücke ...und nicht, wenn ich am Ufer stehe und winke.

Die drei Frauen schauen Zarah skeptisch an.

SYBILLE

Du bist doch bloß 'n Aushängeschild für die! Ein Alibi!

(Forts.)

SYBILLE (WEITER)

Vorne drauf Titten, und auf Seite 87 ein bisschen Feminismus für Doofe.

ZARAH

Ihr versteht nicht, worum's geht! Ich werde (pointiert, triumphierend) *Stellvertretende Chefredakteurin* von Deutschlands größter Illustrierte!

ULRIKE KÖRBER

Aber du musst echt aufpassen, dass du deine Glaubwürdigkeit nicht verspielst.

ZARAH

(kategorisch) "Relevant" hat eine Auflage von 1, 2 Millionen, das heißt, ich kann jede Woche fast neun Millionen Leser erreichen. Wisst ihr, was der Verleger zu mir gesagt hat? (ohne eine Antwort abzuwarten) *Frau Wolf, mit diesem Job sind Sie Deutschlands mächtigste Frau!*

Sybille und Ulrike wechseln einen skeptischen Blick.

IRMGARD

Na, wenn der große Verleger das sagt!

Zarah wirft Irmgard einen Blick zu.

SYBILLE

Warum machen wir kein eigenes Magazin? Von Frauen für Frauen?

ZARAH

Und mit wem soll ich das machen?! Kennst du irgendeine Frau in Deutschland außer mir, die schreiben kann?!

Im Hintergrund startet jetzt der Song "Respect" von Aretha Franklin.

ZARAH (WEITER)

Leute, ich weiß, was ich tue. (gespielt dramatisch) Ich begeben mich in die Höhle des Löwen. Sehenden Auges... (macht eine Geste, ironisch theatralisch) für euch, meine Schwestern! Für die Frauenbewegung! (wieder cool) So, und jetzt will ich feiern!

Zarah tänzelt zum Kassetten-Rekorder, sie dreht sich aber noch einmal zu Ulrike, Irmgard und Sybille um:

ZARAH (WEITER)

(sehr souverän) Und noch was: Der Verleger frisst mir aus der Hand! Also, entspannt euch!



Zarah dreht die Musik voll auf und beginnt, lustvoll zu tanzen.

15 VOR VERLAGSHAUS OLSEN - AUSSEN/TAG

15

Zarah ist gerade aus ihrem MG gestiegen, sie trägt eine Sonnenbrille und geht zum Eingang des Verlags. Sie kommt an einem unauffälligen Mittelklassewagen vorbei, der vor dem Verlag steht. Aus den Augenwinkeln sieht sie Karin Simonis auf der Beifahrerseite, sie küsst gerade ihren Freund Manfred Paschke (circa 40).

Zarah verschwindet im Verlagsgebäude.

Simonis steigt aus und folgt Zarah.

16 VERLAG AUFZUG - INNEN/TAG

16

Zarah steht im Aufzug. Karin Simonis kommt eilig dazu. Zarah hält die Türen für sie auf. Kurzes Zunicken der beiden Frauen. Der Aufzug setzt sich in Bewegung. Schweigen, dann:

ZARAH

Nur zu Ihrer Information, Frau Simonis:  
Ich habe *nicht* mit Olsen gebumst!

SIMONIS

Aber ich.

Zarah sieht die Verbitterung und Verletztheit in Simonis' Gesicht.

ZARAH

Das... das tut mir Leid.

Der Aufzug hält an, die Tür geht auf.

SIMONIS

Mir auch.

Karin Simonis marschiert aus dem Aufzug.

Große Themen-Konferenz unter Leitung von Hans-Peter Kerckow. Versammelt sind circa dreißig bis vierzig Redakteure. Leitende Angestellte sitzen am Tisch, u. a. Georg Hartwig, Wolfgang Schaffelgerber und Karin Simonis. Viele andere Redakteure stehen in zweiter und dritter Reihe. Kerckow ergreift das Wort. Zarah sitzt neben ihm.

KERCKOW

Es hat sich ja sicher schon herumgesprochen...

Balkow kommt verspätet hereingestürmt, er hat eine Mappe mit Layout-Entwürfen bei sich und ziemlich dunkle Ringe unter den Augen, er schiebt sich nach vorn und bedeutet einem sitzenden Redakteur, dass dies sein Platz ist, der Kollege steht auf, Balkow setzt sich. Währenddessen:

KERCKOW (WEITER)

...dass wir eine neue Kollegin an Bord haben. Ich möchte Ihnen Frau Wolf vorstellen.

Kerckow nickt Zarah kurz zu, sie will sich vorstellen, aber der Chefredakteur macht einfach weiter:

KERCKOW (WEITER)

Ja, dann verlieren wir keine Zeit. Ich bin gespannt auf Ihre Themen-Vorschläge.

Zarah ist sehr irritiert, sie steht auf und sagt dabei:

ZARAH

Ich würde gerne selbst ein paar Worte sagen.

HARTWIG

Dafür brauchen Sie doch nicht aufstehen!

Zarah ignoriert Hartwig.

ZARAH

Als Stellvertretende Chefredakteurin freue ich mich sehr auf meine neuen Aufgaben bei "Relevant". Ich glaube, dass ich hier viel bewegen...

KERCKOW

(dazwischen) Frau Wolf, Sie können wieder Platz nehmen. Wir halten hier keine großen Reden. Wir sammeln Themenvorschläge!

Bevor sie etwas erwidern kann, sagt Hartwig:

HARTWIG

Die Stones kommen nach Frankfurt. Und Rolf Dieter Brinkmann möchte mit mir um die Häuser ziehen.

Zarah sitzt da und guckt ziemlich baff.

SCHAFFELGERBER

Wer ist das denn?

HARTWIG

(Schaffelgerber ignorierend, zu Kerckow)  
Und was halten Sie davon, wenn wir uns mal etwas intensiver mit Australien beschäftigen, da passieren...

SCHAFFELGERBER

(dazwischen) Wer interessiert sich denn für Australien?! Das ist am Arsch der Welt!

Zarah nimmt die Diskussion wahr, als säße sie unter einer Käseglocke.

HARTWIG

Sie vielleicht nicht, Dr. Schaffelgerber! Das Opernhaus in Sydney ist gerade fertig geworden, Patrick White wird für den Literatur Nobelpreis gehandelt... (macht eine große Geste) *Down Under - die neue Kulturnation am Arsch der Welt!*

Hartwig amüsiert sich gut.

SIMONIS

Find ich 'ne tolle Idee. Wir könnten auch australische Bademode zeigen...

Zarah kommt zurück:

ZARAH

(dazwischen) Damit wir wieder halbnackte Bikinimädchen präsentieren können, oder was?!

HARTWIG

Von mir aus können die Mädels auch nackt baden.

Gelächter. Gegröhle. Zarah versucht, gegen die Unruhe anzuschreien.

ZARAH

Frau Simonis! Wollen Sie als Frau tatenlos zusehen, wie hier... (geht im Lärm unter) Frauen konsequent entmenschlicht und zu Objekten degradiert werden?!

Noch mehr Gegröhle. Aufruhr. Simonis schaut Zarah erstaunt an, sie weiß nicht, wie sie reagieren soll. Kerckow haut auf den Tisch:

KERCKOW

Schluss jetzt! Australien als Schwerpunkt finde ich nicht schlecht. Sammeln Sie Ideen.

Langsam wird es wieder ruhiger. Zarah ist nach wie vor im Angriffs-Modus. Balkow steht auf und sagt:

BALKOW

Der BH wird 50 Jahre alt. Da müssen wir auf jeden Fall was zu machen.

Balkow hat eine Illustration aus seiner Mappe gefischt und pappt sie an die Wand:

BALKOW (WEITER)

Ich hab da mal 'ne Illustration zu bestellt...

Die Illustration zeigt einen kleinen Mann, der versucht, die großen Brüste einer Frau mit seinen Armen zu stützen. In einfacher Typo steht darunter: "50 Jahre Büstenhalter" (*die Idee haben wir aus dem STERN geklaut, der 1973 mit einem ähnlichen Cover aufgemacht hat, allerdings in Form einer Foto-Montage, auf der zwei Männer jeweils eine Brust stützen*)

Die Illustration findet großen Anklang. Nur Zarah ist gegenteiliger Meinung:

ZARAH

Von Ihnen hat vermutlich niemand mitgekriegt, dass die Frauen gerade dabei sind, ihre Büstenhalter zu verbrennen!

KERCKOW

Doch. Interessanter Aspekt. Wollen Sie die Geschichte nicht schreiben?

ZARAH

(zeigt auf die Illustration) Aber nicht mit so einem Schund ...oder irgendwelchen Tittenbildchen!

KERCKOW

(cool) Dann eben nicht.

Zarah schaut Kerckow fassungslos an.

## 17 REDAKTION GROßRAUMBÜRO + ARBEITSPLATZ ZARAH + GRAFIK - INNEN/TAG 17

In der Redaktion herrscht die übliche hektische Betriebsamkeit. Zarah sitzt in ihrer Arbeitsbucht am Schreibtisch, sie ist noch wütend und weiß nicht, wie sie mit der Situation umgehen soll.

*Ihre Bewegungen sind im Folgenden leicht aggressiv, trotzig:*

Sie holt ein rotes Notiz- und Adressbuch aus ihrer Tasche und legt es auf den Tisch. Auf dem Tisch stehen bereits eine Schreibmaschine und ein Telefon.

Sie fischt ihre Unterlagen zur Heftstruktur aus der Tasche und legt sie in eine Schublade.

Sie begutachtet ihren Schreibtisch.

Zarah stellt das Telefon von links nach rechts.

Dann platziert sie die Schreibmaschine neu.

Sie begutachtet das Ensemble kritisch und stellt dann sichtlich genervt Telefon und Schreibmaschine nochmals um.

Sie lehnt sich zurück. Atmet durch.

Sie öffnet die anderen Schreibtischschubladen, darin befinden sich Papier, ein paar Kugelschreiber, Bleistifte, Anspitzer.. In einer anderen Schublade gibt es kleinere Büro-Utensilien (Büroklammern, Tesafilm etc.) Sie stellt eine Plastiksachtel mit Büroklammern auf den Tisch, um sie dann doch wieder in die Schublade zu verfrachten.

Sie schließt die Schubladen und lehnt sich wieder zurück.

Sie beobachtet das Geschehen.

Von ihrem Platz aus kann sie Karin Simonis sehen, die immer mal wieder einen Blick zu den Kollegen wirft, sie scheint eine ausgesprochen neugierige Person zu sein. Als sie bemerkt, dass Zarah sie beobachtet, reagiert sie beinahe wie ertappt und wendet sich wieder ihrer Arbeit zu.

Tom Balkow gibt in der Grafik lautstark Anweisungen, wir und Zarah sehen (hören aber nicht), dass er seine Leute anbrüllt, dann greift er nach einem Gegenstand und wirft ihn in Richtung eines Grafikers, der dem Flugobjekt gerade noch ausweichen kann.

Eine Servicekraft schiebt ihren Wagen mit Getränken und Snacks vorbei. Sie verkauft einen Flachmann und zwei Bier an einen Redakteur. Hartwig verlässt die Redaktion und klatscht der Servicekraft im Vorbeigehen auf den Hintern.

Zarah sieht jetzt, wie Balkow einen fast postergroßen Andruck des neuen Titels an die Wand heftet und seinen Grafikern etwas zu erläutern scheint (es geht um Typo-Größen, die Positionierung der Schrift o. ä.).

Zarah starrt das Titelbild mit dem Rockstar und seinen halbnackten Groupies an, schließlich steht sie auf und marschiert entschlossen zu Kerckows Büro.



18 REDAKTION VORZIMMER KERCKOW - INNEN/TAG

18

Zarah geht an Brigitte Jansens Schreibtisch vorbei und klopft an der Tür des Chefredakteurs an. Brigitte Jansen springt auf.

JANSEN

(zu Zarah) Sie können da jetzt nicht  
rein! Herr Kerckow ist in einem Termin!

Aber schon hat Zarah die Tür aufgemacht und betritt das Büro.

19 REDAKTION BÜRO KERCKOW - INNEN/TAG

19

Georg Hartwig lümmelt im Sessel, er raucht und sagt gerade zu Kerckow:

HARTWIG

...aber ich hab 'nen sehr guten Draht zur  
Assistentin von Beuys, wir könnten...

Zarah betritt das Büro und zeigt auf eine Titel-Kopie, die auf Kerckows Schreibtisch liegt:

ZARAH

(dazwischen) Wir müssen über den Titel  
reden!

Hartwig und Kerckow glotzen Zarah an. Brigitte Jansen steht alarmiert in der Tür:

BRIGITTE JANSEN

(zu Kerckow) Entschuldigung, ich..

Zarah schlägt Brigitte Jansen eiskalt die Tür vor der Nase zu.

KERCKOW

Frau Wolf, der Titel steht nicht zur  
Diskussion!

Brigitte Jansen steht sichtlich gedemütigt vor der zugeschlagenen Tür. Langsam dreht sie sich um, sie guckt ins Großraumbüro, niemand schaut zu ihr. Sie macht einen Schritt zurück und lauscht einen Moment:

ZARAH

(laut, aus dem Off) Ich habe hier auch etwas zu sagen!

Brigitte Jansen zieht eine Augenbraue hoch und geht zu ihrem Schreibtisch zurück.

In diesem Moment kommt Verleger Frederick Olsen mit seiner Tochter Jenny durch das Großraumbüro marschiert, er steuert direkt auf Brigitte Jansen zu.

Jenny winkt Karin Simonis zu, die freudig zurück winkt. Brigitte Jansen setzt ein entzückendes Lächeln für den Verleger auf und schaltet in den Anhimmel-Modus um - was Jenny genau bemerkt:

OLSEN

Einen schönen guten Morgen, meine Liebe.

JANSEN

(charmant lächelnd) Guten Morgen, Herr Olsen.

OLSEN

Wo ist die Wolf?

Brigitte Jansen schaut zu Kerckows Bürotür.

OLSEN (WEITER)

Sehr gut.

Brigitte Jansen will die Gegensprechanlage drücken.

OLSEN (WEITER)

Keine Umstände!

Olsen marschiert zur Tür. Jenny bleibt noch kurz bei Brigitte Jansen stehen und streckt ihr die Hand hin.

JENNY

Ich bin Jenny Olsen.

JANSEN

Freut mich, Fräulein Olsen. Brigitte Jansen.

Jenny folgt ihrem Vater. Brigitte Jansen lächelt Olsen hinterher. Olsen klopft an und öffnet gleichzeitig die Tür. Man hört Kerckow schneidend aus dem Off:

KERCKOW

Noch einmal zum Mitschreiben: Die  
Titelgestaltung fällt nicht in Ihren  
Zuständigkeitsbereich!

Kerckow, Hartwig und Zarah schauen zu Olsen und Jenny, die nun das Büro betreten haben. Kerckow ist angespannt, Zarah impulsiv, Olsen gut gelaunt.

OLSEN

Guten Morgen allerseits!

KERCKOW

Hallo, Jenny!

JENNY

(zu Kerckow) Tag, Herr Kerckow.

Hartwig mustert Jenny interessiert. Jenny lächelt Zarah an, die aber im Kampfmodus ist und die Verlegerstochter ignoriert. Derweil:

HARTWIG

(zu Jenny) Ich glaube, wir hatten noch nicht das Vergnügen...

Jenny schenkt Hartwig nur ein kurzes Lächeln und geht dann zum Terrarium. Sie bewegt sich selbstverständlich in dem Büro, sie nimmt ein Salatblatt.

ZARAH

(zu Olsen) Wir müssen noch einmal über den aktuellen Titel diskutieren. Ich...

Jenny füttert die Schildkröten und wendet sich strahlend an Kerckow.

JENNY

Die sind ja groß geworden.

Gleichzeitig:

ZARAH

(zu Olsen) Sie haben selber gesagt, dass die weibliche Leserschaft...

OLSEN

(dazwischen) Frau Wolf, ich habe nicht viel Zeit. Es geht um Jenny. Sie wird hier ein Volontariat machen.

Jenny dreht sich strahlend um. Alle schauen Jenny an, außer Zarah. Zarah hat inzwischen die Kopie des Titelentwurfs in die Hand genommen und wedelt damit herum.

ZARAH

(zu Olsen) Gucken Sie sich das doch mal an, das ist doch...

Sie bricht ab, denn Kerckows Telefon klingelt. Er nimmt den Hörer ab.

KERKOW

(in den Hörer) Ja?! (...) Ja, stellen Sie durch.

Jenny flätzt sich aufs Besuchersofa. Währenddessen:

HARTWIG

(zu Olsen) Was kann denn das attraktive Fräulein Tochter Schönes?

Zarah verdreht die Augen. Olsen wirft Hartwig einen gutmütigen Blick zu.

OLSEN

(zu Hartwig) Lassen Sie bloß Ihre Pfoten von meiner Tochter. (zu Zarah) Sie haben Jenny ja bereits in Saint Tropez kennengelernt. Ich möchte, dass Sie sich um sie kümmern.

Zarah ist einen Moment sprachlos. Währenddessen im Hintergrund:

KERKOW

Kerckow? (...) Ja... (...) Sehr gut, ja... (...) Ja, vielen Dank. (...) Meine Sekretärin meldet sich dann bei Ihnen wegen der Details. Schönen Tag.

Währenddessen:

HARTWIG

(grinst, zu Zarah) Gratuliere, Frau Wolf. Jetzt sind Sie Deutschlands (pointiert) *mächtigstes* Kindermädchen.

Zarah guckt Hartwig sprachlos an, sie ist zutiefst getroffen und verletzt. Kerckow hat aufgelegt und wirft Hartwig einen missbilligenden Blick zu. Zarah guckt fragend zu Olsen, der sich aber völlig unbekümmert an seine Tochter wendet:

OLSEN

Na dann, Schätzchen, streng' dich an und benimm' dich anständig.

Zarah ist noch immer wie benommen.

KERCKOW

(zu Olsen) Das war gerade die Zusage für unser Nixon-Interview.

OLSEN

Sehr gut.

Zarah geht derweil langsam, aber sehr aufrecht zur Tür, die Kopie des Titel-Entwurfs nimmt sie mit.

KERCKOW  
(zu Olsen) Ich flieg' übermorgen mit Dr.  
Schaffelgerber nach Genf.

Zarah verlässt das Büro. Niemand hat Notiz von ihr genommen.

22 REDAKTION GROßRAUMBÜRO ARBEITSPLATZ SIMONIS + ARBEITSPLATZ ZARAH2-  
INNEN/TAG

Karin Simonis sitzt an ihrem Schreibtisch und tippt. *Der Schlankheitsmarkt wächst und wächst. Fast täglich drängen neue Produkte auf den Markt...* Sie schaut auf, vor ihr steht Jenny.

JENNY

Hallo, Karin.

Simonis steht auf.

SIMONIS

Jenny! Lange nicht gesehen. (lacht) Ich dachte, du machst Paris unsicher!

JENNY

Mein Vater hat darauf bestanden, dass ich zurück nach Hamburg komme. Er hat Angst, dass ich zuviel Party mache ...und zu wenig studiere.

SIMONIS

(lacht) Ja, und jetzt? Willst du jetzt in Hamburg weiterstudieren?

JENNY

Erst mal nicht. Ich mach´ hier ein Volontariat.

SIMONIS

Großartig... toll... (lacht) Dann sehen wir uns ja jetzt öfter...

JENNY

Ja, klar.

SIMONIS

Also, wenn du was brauchst... lass´ es mich wissen.

Jenny nickt und geht zu Zarahs Arbeitsbucht. Zarah sitzt etwas ratlos an ihrem Schreibtisch, sie ist angeschlagen. Vor ihr liegt die Kopie des Titel-Entwurfs. Jenny stellt ein Matchbox-Auto auf Zarahs Tisch: eine Ente (CV 2). Zarah schaut auf.

JENNY

Kleine Erinnerung an unseren Ausflug.

ZARAH

War mir schlecht.

JENNY

Zu viel Sonne.

ZARAH

Du bist gefahren wie ´ne Irre. In jeder Kurve dachte ich, wir kippen um.



JENNY

Schisser.

Zarah nimmt die Ente in die Hand und grinst.

ZARAH

Danke. (plötzlich ernst) Aber damit du's gleich weißt: Ich spiel' hier nicht dein Kindermädchen.

JENNY

Wer sagt denn, dass ich eins brauche?

ZARAH

Dann hätten wir das schon mal geklärt.

Zarah wendet sich von Jenny ab. Aber Jenny bleibt stehen:

JENNY

Ärger?

ZARAH

Nein!

JENNY

Ich kenn' hier fast alle. Also, von den Alten. Ich war als Kind oft hier. Ich könnte dir bestimmt behilflich sein...

ZARAH

Nein danke!

Zarah schaut jetzt zu Kerckows Büro, Olsen verabschiedet sich gerade gutgelaunt vom Chefredakteur, dann wechselt er noch ein Wort mit Brigitte Jansen, offensichtlich im Flirtmodus. Kerckow sieht, dass Zarah ihn anstarrt. Blickwechsel. Kerckow wendet den Blick ab, dann verschwindet er wieder in seinem Büro.

JENNY

Mein Vater hält große Stücke auf Kerckow.

Zarah guckt Jenny genervt an. Aber Jenny nimmt jetzt die Kopie des Titelentwurfs und sagt schwärmerisch:

JENNY (WEITER)

Super Titel, oder?! Der Typ ist dermaßen scharf.

Zarah schaut Jenny nachdenklich an.

23 VOR WOHNHAUS HILDE WOLF - AUSSEN/TAG

23

Zarah hält mit ihrem MG vor einem schlichten Mehrfamilienhaus.

Ein einfaches, sauberes Treppenhaus: Zarah kommt zur Wohnungstür, wo Hilde Wolf (Ende 50, schlicht, aber elegant gekleidet, mit Perücke) ihre Tochter erwartet. Hilde ist eine dünne, sehr aufrechte Frau, sie wirkt etwas kränklich und lächelt Zarah schmal an:

HILDE  
Zarah, wie schön...

Zarah wirkt etwas unsicher. Sie beugt sich nach vorne und gibt ihrer Mutter, die dabei ganz leicht den Kopf wendrehrt, einen Kuss auf die Wange. Offensichtlich herrscht zwischen den Frauen keine herzliche Körperlichkeit. Zarah streckt ihr die Blumen entgegen.

HILDE (WEITER)  
Wie hübsch, danke.

ZARAH  
Und mein neues Buch... vielleicht...

HILDE  
(nimmt es) Ja, danke.

Das Wohnzimmer einer bescheidenen Zweizimmerwohnung. Alles ist sehr sauber, wie aus dem Ei gepellt, es gibt eine Couch-Garnitur, einen braunen Wohnzimmerschrank und einen Fernseher. Zudem: Wenige Bücher, ein bisschen Nippes und einige gerahmte Fotos: Zarah als Kind - mit ihrer Mutter oder allein -, außerdem ein Foto von Zarahs Vater in Wehrmachts-Uniform. Das Sofa der Garnitur macht den Eindruck, als sei es Hildes Lieblingsplatz, es gibt eine Decke und zwei Kissen.

Auf dem Tisch steht ein Teller mit Schnittchen. Liebevoll angerichtet - mit Cervelatwurst, Leberwurst, Fleischwurst, Senf, Gürkchen und Salzstangen. Dazu zwei kleine Teller und Servietten.

Hilde Wolf zupft die Blumen in einer Vase zurecht. Zarah beobachtet ihre Mutter. Schweigen.

HILDE  
Magst du 'nen Kaffee?

ZARAH  
Hast du Weißwein?

HILDE  
Nein. Entschuldige, wenn ich gewusst hätte...

Hilde kommt zu Zarah und setzt sich.

ZARAH  
(dazwischen) Schon gut, Mama. (mustert ihre Mutter) Ist das 'ne Perücke?

HILDE  
Das trägt man jetzt.

ZARAH  
So 'n Quatsch! Das hast du doch gar nicht nötig.

Hilde hält Zarah den Teller mit den Schnittchen hin. Zarah hebt eins der Schnittchen auf ihren Teller. Hilde nimmt nichts.

HILDE  
Wie ist deine Arbeit? Sind die Leute nett?

ZARAH  
Das ist mir ziemlich egal. Weil... (lacht) ich bin der Boss!

HILDE  
Ach, Zarah... pass' auf dich auf. Männer mögen es nicht, wenn ihnen eine Frau sagt, wo's langgeht.

ZARAH

Da werden sie sich aber dran gewöhnen müssen.

HILDE

Kein Wunder, dass du noch nicht verheiratet bist.

Zarahs Augen verengen sich.

ZARAH

Mama, ich verdiene 200.000 Mark im Jahr!  
*Zweihunderttausend.*

HILDE

(verächtlich) Geld...!

Zarah schaut ihre Mutter verletzt an, dann:

ZARAH

Ich bin eben nicht so snobistisch wie du, dass ich mir für lächerliche 600 Mark im Monat die Füße in den Bauch stehe. Und mich auch noch dafür bedanke.

Hilde ist für einen Moment sprachlos und sichtlich verletzt. Zarah bereut ihre Attacke und rudert zurück:

ZARAH (WEITER)

Entschuldige. Tut mir Leid, Mama, aber... Was macht denn deine Arbeit so?

HILDE

Ich hab' momentan Urlaub.

Schweigen.

Zeitsprung. Aber hier NACHT.

Auf Hildes Fernseher läuft "Dalli Dalli" mit den Kessler Zwillingen.

ZARAH

Vielleicht könnten wir ja mal was zusammen unternehmen... jetzt, wo ich wieder in Hamburg bin?

HILDE

Wenn du magst, kann ich Pastetchen für dich machen.

ZARAH

(lächelt, gespielteres Kinder-Französisch)  
Mit *Raggu Feng* und...

HILDE

(gleichzeitig mit Zarah, extra falsch ausgesprochen) *Worschester Soße!*

ZARAH  
(gleichzeitig mit Hilde, extra falsch  
ausgesprochen) *Worschester Soße!*

Beide lachen.

ZARAH (WEITER)  
Das wär' schön.

Schweigen. Zarah guckt auf die Uhr.

ZARAH (WEITER)  
Mama, ich muss dann mal...

HILDE  
Du hast ja kaum was gegessen!

ZARAH  
Entschuldige. (Pause) Kann ich irgendwas  
für dich tun?

Zarah steht auf.

HILDE  
Ich komm' zurecht. Danke.

25 REDAKTION GROßRAUMBÜRO + ARBEITSPLATZ ZARAH - INNEN/TAG

25A

In der Redaktion herrscht die übliche hektische Betriebsamkeit. Allerdings sind Schaffelgerber und Hartwig nicht an ihren Plätzen. Zarah sitzt an ihrem Schreibtisch, in einer Ablage liegt der aktuelle Titel-Entwurf. Zarah telefoniert:

ZARAH

(in den Hörer) Haben Sie die Durchwahl vom Archiv für mich?

Zarah notiert auf einem Zettel 340.

ZARAH (WEITER)

(in den Hörer) Danke.

Zarah wählt die 340.

ZARAH (WEITER)

(in den Hörer) Hallo, hier ist Zarah Wolf, Chefredaktion "Relevant". Wenn ich zu ein paar Themen dokumentiert werden möchte... wie lange brauchen Sie? (...) Gut. (...) Nein, brauchen Sie nicht. Ich schick Ihnen die Volontärin. Es geht um folgende Themen: Paragraph 218 - die Stellungnahmen der Bundestags-Fraktionen. Überhaupt: Alles zum Thema Schwangerschaftsabbruch. (...) Ja, auch Methoden und medizinische Details. (...) Außerdem alles über die Pille und Verhütungsmethoden. (...) Dann... die Geschichte des Büstenhalters. Häusliche Gewalt. Prostitution... vom Drogenstrich bis zum Luxus-Puff. (...) Nein, ich bin noch nicht fertig!

Zeitsprung: Jenny steht mit einem Rollwagen vor Zarahs Schreibtisch, auf dem Wagen türmen sich große Stapel mit Zeitungsausschnitten und Archivmaterial. Jenny lädt das Material ab, dabei:

JENNY

Die im Archiv haben vielleicht geflucht. (grinst) Du machst dich wirklich bei allen unbeliebt.

Einvernehmliches Lächeln. Dann hieven Zarah und Jenny die Stapel auf den Schreibtisch. Simonis geht an Zarahs Arbeitsplatz vorbei:

SIMONIS

Kommen Sie mit in die Kantine?

ZARAH

Später vielleicht.

Simonis geht weiter. Jenny ruft ihr hinterher:

JENNY  
Warte, ich komm´ mit!

Und schon läuft Jenny Simonis hinterher. Zarah setzt sich an ihren Schreibtisch, sie will mit dem Ordnen des Materials beginnen, aber sie kann sich nicht konzentrieren. Ihr Blick fällt auf die Kopie des neuen "Relevant"-Covers.



Die Verlags-Kantine: Es ist Mittag, und Zarah läßt sich gerade ein Bockwurstchen und Kartoffelsalat auf ihren Teller, sie nimmt sich eine Flasche Sinalco und dreht sich um, um sich einen Platz zu suchen.

Die uns bekannten Mitglieder der "Relevant"-Redaktion sind an zwei Tischen vertreten: An einem Tisch sitzen nur Männer und Entscheider: Hans-Peter Kerckow, Georg Hartwig, Tom Balkow, der Chef vom Dienst Georg Mensing sowie Politikchef Wolfgang Schaffelgerber.

An einem anderen Tisch sitzen Karin Simonis, Elke Bermann, Jenny und noch zwei andere Frauen. Karin Simonis entdeckt Zarah, sie winkt ihr zu und zeigt auf den freien Platz.

Aber Zarah steuert an den Kolleginnen vorbei schnurstracks den Männertisch an.

Politikchef Schaffelgerber sagt dort gerade:

SCHAFFELGERBER

...und ich weiß zuverlässig aus Alexander Haigs Büro, dass Nixon säuft, er...

Schaffelgerber bricht ab, weil Zarah mit ihrem vollen Tablett vorm Tisch steht und interveniert:

ZARAH

Mahlzeit!

Zarah stellt ihr Tablett auf dem Tisch ab und signalisiert damit, dass sie sich zu den Männern setzen möchte. Kerckow zögert, dann macht er etwas Platz, auch die Männer rücken eher unwillig zusammen. Schaffelgerber bleibt demonstrativ sitzen. Zarah zieht einen leeren Stuhl heran und setzt sich.

MENSING

(freundlich) Haben Sie sich schon ein bisschen eingelebt?

ZARAH

(zu Kerckow) Das Tom Stroker-Interview ist wirklich klasse.

HARTWIG

Ist ja auch von mir.

ZARAH

Ich frag' mich bloß, wer die Idee für diesen seltsamen Titel hatte.

Kerkows Miene verdüstert sich. Balkow guckt überheblich. Hartwig muss grinsen. Zarah guckt fragend in die Runde.

SCHAFFELGERBER

(anmaßend) Wir reden hier gerade über Politik. Also, wenn Sie uns bitte entschuldigen...?!

Schaffelgerber wendet sich wieder an Kerckow und holt Luft zum Weitermachen, aber Zarah ignoriert ihn. Sie fischt die Kopie des Titelentwurfs aus ihrer Tasche und legt sie auf den Tisch.

ZARAH

(zu Kerckow) Ich will nur verstehen, wie hier ein Titel zustande kommt.

KERCKOW

Wir sammeln Ideen und entscheiden dann.

ZARAH

Ich dachte, *Sie* entscheiden.

KERCKOW

(gereizt) Ja, und?!

ZARAH

(unschuldig) Dann können Sie mir sicher auch sagen, was die beiden barbusigen Grazien da an den Beinen von Tom Stroker machen?

Kerckow ist wütend, er will sich auf keine Diskussion einlassen.

KERCKOW

(zu Zarah) Ihre Wurst wird kalt.

ZARAH

(unbeeindruckt) Welche Idee steckt dahinter? (zeigt auf die Frauen) Das muss doch irgendwas bedeuten.

KERCKOW

(ärgerlich) Sex and Drugs and Rock'n Roll. Was denn sonst?!

ZARAH

Sex? Was hat das denn mit Sex zu tun?! Für mich sieht das eher so aus, als ob die nicht alleine stehen können. Das könnte natürlich mit den Drogen zusammenhängen. Aber ich hab zwar nie jemanden gesehen, der auf Droge versucht, an Hosenbeinen hochzuklettern. Außer, die Mädels sind auf 'nem irren Tiertrip und glauben, sie sind Katzen.

Mensing muss lachen. Schaffelgerber ist genervt. Zarah macht ungerührt weiter:

ZARAH (WEITER)

Ist das so? Halten die beiden Tom Stroker für 'nen Kratzbaum? Ist *das* die Erklärung für diesen Schwachsinn, Herr Kerckow?!

Hartwig und Mensing lachen gemeinsam. Kerckow wirft den beiden Kollegen einen genervten Blick zu, er will etwas sagen, aber Zarah kommt ihm zuvor:

ZARAH (WEITER)

Dann hätten Sie auch genauso gut Ihre dämlichen Schildkröten in Strapsen fotografieren können.

Die Temperatur sinkt augenblicklich auf Frost-Niveau. Sehr ernste Blicke. Zarah ahnt nicht, dass sie Kerckow mit dem launigen Verweis auf die Schildkröten verletzt hat.

Kerckow steht wortlos auf. Balkow erhebt sich ebenfalls, er begleitet den Chefredakteur aus der Kantine. Schweigen. Zarah hat natürlich gemerkt, dass etwas nicht stimmt. Auch Schaffelgerber und Mensing sind aufgestanden. Im Weggehen:

MENSING

(sehr ernst, zu Zarah) Das war nicht klug.

Die beiden Kollegen marschieren davon. Zarah ist unzufrieden. Sie starrt ihr unberührtes Essen an, nimmt das Besteck in die Hand, zögert und wirft es dann aufs Tablett.

Die Kolleginnen vom Frauentisch schauen neugierig zu ihr herüber.

Zarah steht vor dem opulenten Schreibtisch von Frederick Olsen, der Verleger hat ein luxuriöses Büro im obersten Stockwerk des Verlagsgebäudes, beste Sicht auf Hamburg, es gibt teure Möbel und modernste Kunst. Auf seinem Schreibtisch steht ein gerahmtes Foto seiner verstorbenen Frau, zudem Fotos von Olsen, Ehefrau und Jenny.

ZARAH

Sie haben mich als stellvertretende Chefredakteurin eingestellt. Aber Herr Kerckow behandelt mich wie eine kleine Lohnschreiberin. Das geht so nicht. Sie müssen meinen Kompetenzbereich klären.

OLSEN

Lassen Sie ihm doch ein bisschen Zeit, sich an Sie zu gewöhnen.

ZARAH

Und was glauben Sie, wie lange er brauchen wird, um sich an mich zu gewöhnen?

OLSEN

Keine Ahnung.

ZARAH

Es ist doch auch in Ihrem Interesse, dass ich nicht länger blockiert werde. Sie *müssen* mit Kerckow reden!

Zarah hat bei Olsen auf den falschen Knopf gedrückt. Sein Blick wird kühl.

ZARAH (WEITER)

Sie haben mich zu "Relevant" geholt, damit ich etwas bewege! Sie haben gesagt, Sie wollen mehr Frauen als Leser! Dafür...

OLSEN

(ruhig, dazwischen) Moment mal...

ZARAH

(macht ungerührt weiter) Dafür zahlen Sie mir eine Menge Geld! Also sorgen Sie auch dafür, dass ich meine Arbeit machen kann!

OLSEN

Ich habe Sie zu "Relevant" geholt, weil ich Ihre Schreibe schätze, Ihren Biss und weil Sie einen Ruf haben wie Donnerhall. Ich hab Sie nicht geholt, damit Sie mir die Ohren vollflennen. Wenn Sie mit den großen Jungs spielen wollen, dann benehmen Sie sich auch dementsprechend.

Zarah ist wie vor den Kopf geschlagen. Nach kurzem Schweigen:

ZARAH

Unter diesen Bedingungen kann ich nicht für "Relevant" arbeiten.

OLSEN

Wenn Sie sich in der Männerwelt nicht behaupten können... tut mir das wirklich Leid. Dann hab ich Sie wohl überschätzt.

Blickduell.

ZARAH

Glauben Sie etwa, ich trau' mich nicht, zu kündigen?!

OLSEN

Sagen wir mal so: Ich glaube, dass es nicht sehr gut für Ihr Image wäre, wenn Sie nach einer Woche die Brocken hinschmeißen. Aber das müssen Sie natürlich selber wissen.

Noch eine Demütigung. Zarah dreht sich um und geht zur Tür. Olsen zieht eine Braue hoch und schaut ihr nach.

Zarah kommt ins Großraumbüro und kreuzt den Weg von Karin Simonis, die auf dem Weg zu den Toiletten ist. Zarah sieht Jenny.

SIMONIS

(zu Zarah) Und, haben Sie schon Themen für...

Zarah geht einfach weiter. Karin Simonis ist kurz baff, dann ruft sie gut gelaunt hinterher:

SIMONIS (WEITER)

Kommen Sie später auch runter zum Kegeln?! Wir feiern den Redaktionsschluss.

Zarah reagiert nicht, sie ist auf Jenny fokussiert, die gerade in der Dunkelkammer verschwindet. Simonis schaut Zarah verdutzt nach.

Die Tür zur Dunkelkammer ist angelehnt, Jenny schaut sich Fotos an, die zum Trocknen an einer Leine hängen. Sie dreht sich um, als Zarah hereinkommt. Zarah ist jetzt sehr ruhig, unter der Oberfläche schlummert etwas Gefährliches, Explosives.

ZARAH

Du findest Tom Stroker also scharf?

JENNY

Ja.

ZARAH

Soviel ich weiß, ist er noch in der Stadt.

JENNY

Klar. Der spielt doch morgen Abend mit den "Settlers" in der Ernst-Merck-Halle.

ZARAH

Find' raus, wo er sich rumtreibt. Ich muss dringend mit ihm sprechen.

JENNY

Warum?

ZARAH

Mach' es einfach! Und wenn du ihn gefunden hast, rufst du mich an. Okay?!

Jenny nickt. Zarah geht zu einem kleinen Tisch, sie nimmt einen Kugelschreiber und Papier, notiert zwei Telefonnummern und reicht sie Jenny.

ZARAH (WEITER)

Oben ist meine Privatnummer. (auf die untere Nummer zeigend) Und da bin ich heute Abend erreichbar. Und kein Wort zu irgendjemand!

29 ENTFÄLLT

29

Inhalt in Bild 28.



Ein etwas unwirtlicher Raum, der zu einer umfunktionierten Wohnung oder einem öffentlichen Gebäude (Uni, VHS o. ä.) gehört. An den Wänden sehen wir Poster, Plakate und Graffitis, die sich auf Aktionen und Veranstaltungen des Hamburger Frauenforums und der feministischen Bewegung beziehen ("Weg mit dem Paragrafen 218", "Könnten Männer schwanger werden, wäre Abtreibung längst ein Grundrecht", "Tanz in den Muttertag: 2. Hamburger Frauen-Rock-Fete", "1. Tribunal: Gewalt gegen Frauen", "Wir sind Frauen/Wir sind viele/Wir haben die Schnauze voll!"). Es gibt ein paar Tische, die übersät sind mit Zeitungen, Magazinen und Flugblättern, volle Aschenbecher, Kaffee- und Teetassen stehen herum, zudem Limo-, Wasser-, Bier- und Weinflaschen, es gibt einen Matrizendrucker, Ablagen mit Handbeschriftung ("Aktion bevorstehend", "Erledigt", "Wichtig" etc.), alles ist etwas chaotisch und unwirtlich. Im Raum herrscht rege Betriebsamkeit.

Mitten im Chaos sitzt Zarah, sie ist mit ihren Gedanken in der Redaktion. Ulrike telefoniert.

ULRIKE

Wir zahlen den üblichen Stundenlohn. (...)  
Ja, Nachtzulage nach Tarif.(...) Nein,  
keine Gefahrenzulage... (...) Du mich auch!

Ulrike legt auf. Zarah versucht, sich wieder auf das Geschehen im Frauenforum zu konzentrieren.

ZARAH

(zu Ulrike) Hast du die Liste mit den  
Abtreibungskliniken?

Ulrike sucht im Chaos, sie findet eine Liste und reicht sie Zarah.

ULRIKE

Wir haben immer noch keinen Busfahrer.  
Die haben alle Schiss.

IRMGARD

(mischt sich ein) Schiss, ein paar Weiber  
nach Holland zu fahren?!

ZARAH

Was ist mit dem Busunternehmer in  
Barmbeck? Der war doch ganz okay.

ULRIKE KÖRBER

Ich bin dran. Ich hab übrigens deine  
Mutter im Krankenhaus gesehen. Ist sie  
krank?

ZARAH

(schüttelt den Kopf) Das wüsste ich.

Zarah versinkt wieder in ihren Gedanken. Irmgard steht fluchend am Matrizen-Drucker.

IRMGARD

Das Scheißding klemmt schon wieder!

Irmgard klappt eine Abdeckung auf und beginnt mit der Reparatur. Sybille steht gleichzeitig mit einer jungen Frau namens Karla Beckmann, 18, an der Tür. Die junge Frau wirkt sehr beunruhigt und verzweifelt. Sybille drückt ihr ein Merkblatt in die Hand.

SYBILLE

Da steht alles drauf.

KARLA BECKMANN

Ich wär's am liebsten gleich los.

IRMGARD

(gleichzeitig, ohne Adressat) Die scheiß Trommel blockiert!

Sybille legt Karla Beckmann eine Hand auf die Schulter.

SYBILLE

Ich weiß, aber du willst doch, dass es ein richtiger Arzt macht. In einer richtigen Klinik, oder?!

Karla Beckmann nickt tapfer, dann geht sie. Sybille legt die Füße auf den Tisch und dreht sich eine Zigarette. Das Telefon beginnt zu klingeln. Gleichzeitig:

IRMGARD

Verdammt Scheißnazikackdrucker!

Das Telefon klingelt weiter. Zarah wird aus ihren Gedanken gerissen, sie ruft genervt:

ZARAH

Kann vielleicht mal einer ans Telefon gehen?!

Ulrike guckt Zarah überrascht an, Sybille dreht weiter lässig ihre Zigarette, Irmgard ist auf den Drucker konzentriert. Ulrike eilt zum Apparat und nimmt ab:

ULRIKE

(in den Hörer) Hamburger Frauenforum, hier ist Ulrike.

Ulrike hört zu, dann zu Zarah:

ULRIKE (WEITER)

Für dich.

Zarah steht auf und geht zum Telefon.

ZARAH

(in den Hörer) Ja, Zarah Wolf. (...) Ich bin in zwanzig Minuten da.

Zarah legt auf, sie atmet durch, strafft sich und verschwindet wortlos. Ulrike guckt ihr verdutzt nach.

31 VOR VERANSTALTUNGSHALLE - AUSSEN/NACHT

31

Es ist Nacht, und wir sehen eine Veranstaltungshalle von außen.  
"Silver Machine" von Hawkwind ist leise zu hören. Zarah fährt mit  
ihrem Porsche vor, sie steigt aus und betritt die Halle durch  
einen Hintereingang.

32 VERANSTALTUNGSHALLE BACKSTAGE - INNEN/NACHT

32

Zarah geht über einen Flur. Der Song "Silver Machine" wird lauter, je näher Zarah dem Aufenthaltsraum kommt.

Zarah bleibt schließlich vor einer Tür stehen und klopft an. Keine Reaktion. Zarah öffnet vorsichtig die Tür.

Die Musik ist ziemlich laut, und Zarah bietet sich ein Gemälde aus Sex, Drugs and Rock'n Roll: Bandmitglieder fummeln oder vögeln mit Groupies, überall liegen Drogen und Drogenbesteck herum, die Tür zu einem Badezimmer steht offen, dort vergnügen sich unter einer Dusche weitere Paare. Kurzum: Eine Orgie vom Feinsten.

Zarah steht noch in der Tür, sie muss sich erst einmal orientieren. Jenny kommt zu ihr, sie hat einen fetten Joint in der einen Hand, zudem ein Glas Champagner, sie ist sehr sexy gekleidet und sichtlich bedröhnt.

JENNY

Da bist du ja! (überschwänglich) Komm' rein! Super Party!

Zarah schaut Jenny skeptisch an und betritt den Raum.

Auf einem großen Fernseher läuft – ohne Ton – "Das Aktuelle Sortstudio": Tuntig tanzende Männer, die bunte Neuschöpfungen von Fußball-Trikots präsentieren (<https://www.youtube.com/watch?v=dsmLoPiIERg>). Tom Stroker sitzt alleine im Schneidersitz vor dem TV-Gerät, auch er hat einen fetten Joint in der Hand und starrt fasziniert auf den Bildschirm, wir sehen ihn nur von hinten. Jenny schaut zu Tom Stroker.

JENNY (WEITER)

(grinst, zu Zarah) Er hält sich tatsächlich für (in Englisch) *Jesus*.

Zarah folgt ihrem Blick zu Tom Stroker und ein Strahlen geht über ihr Gesicht.

ZARAH

Wie hast du geschafft, hier reinzukommen?  
Du bist großartig!

Jenny zuckt nur sehr cool mit den Schultern, ist aber durchaus geschmeichelt. Tom Stroker scheint sich köstlich über die Trikot-Präsentation zu amüsieren.

Zarah geht zu Tom Stroker und setzt sich neben ihn auf den Boden. Der Rockstar schaut sie bedröhnt an, dann zeigt er auf die tanzenden Trikot-Models:

TOM STROKER

What the fuck is that? Is it for a new gay league... it is so funny! I wish i could dance like this Poofys!

Jenny setzt sich auf die andere Seite. Stroker hält Zarah den Joint hin.

ZARAH

Nein, danke. Tom, we have to shoot a new cover photo.

Tom Stroker guckt fragend.

ZARAH (WEITER)  
The "Relevant"-Magazine, you remember?!

Tom Stroker nickt, dann:

TOM STROKER  
Why?

ZARAH  
Weil er fucking scheiße ist!

TOM STROKER  
Hey, it was my idea! (ruft in den Raum)  
Paper and a pen!

JENNY  
The idea is great, Tom! But fucking lousy  
implemented. You know?!

Tom Stroker schaut Jenny fasziniert an. Eine barbusige Schönheit reicht ihm ein Blatt Papier und einen Bleistift. Tom Stroker zeichnet eine ziemlich krude Skizze - in der Mitte der Zeichnung sehen wir ein Kreuz. Er zeigt darauf:

TOM STROKER  
That's me! It's iconografic. Me Jesus,  
you know?! (radebrechend in Deutsch)  
Hier... Gitarre... ein Kreuz... Crucifix... and  
my girls: Maria Magdalena and... (überlegt)  
the other fucking bitch.

ZARAH  
Tom, auf dem Foto bist du nicht die  
Hauptfigur... You are not the main figure!  
But Jesus should definitely be the main  
figure.

TOM STROKER  
Yeah!

Zarah nimmt ihm das Papier und den Stift aus der Hand und malt neben das Kreuz vier sehr große Brüste.

ZARAH  
Everyone will look to the tits. (zeigt  
auf die Brüste) Eins, zwei, drei,  
vier... Titten, one, two, three, four tits!  
No Jesus Christ, but: Tits, tits, tits...!  
You get it?!

Tom Stroker starrt bedröhnt auf die absurde Zeichnung, er scheint beeindruckt. Zarah flüstert ihm etwas ins Ohr. Tom Stroker ist einen Moment überrascht. Er guckt Zarah an, dann starrt er wieder auf die krude Zeichnung mit den großen Brüsten. Zarah nickt ihm aufmunternd zu.

TOM STROKER  
(entschieden) Fucking tits!

Er schmeißt das Papier weg.

ZARAH  
Tom Stroker, the real Messias!

TOM STROKER  
(jetzt cool) Yeah!

Tom nickt Zarah zu, er willigt ein. Zarah steht auf und schnappt sich das Telefon, sie holt ihr kleines rotes Adressbuch aus der Tasche und wählt eine Nummer. Sie muss ins Telefon brüllen, weil die Musik so laut ist:

ZARAH  
(in den Hörer) Bob?! Hier ist Zarah! (...)  
Ja, war mal wieder Zeit für einen Umzug.  
(...) Hör' mal, du musst morgen Tom Stroker  
shooten. (...) Es geht aber nur morgen! (...)  
Bob, ich hab noch was gut bei dir! (...)  
Super, dann um elf in deinem Studio.

Zarah legt auf, sie dreht sich um, guckt zu Tom Stroker und stutzt: Der Rockstar liegt zwischen Jennys Beinen, ihre Bluse ist bis knapp unterhalb der Brüste hochgeschoben, und Tom Stroker leckt Jenny mit seiner langen Zunge über den Bauch.



Zarah und Jenny kommen aus der Halle und sind auf dem Weg zu Zarahs MG. Jenny ist selig und stoned, sie streckt ihre Zunge raus und macht seltsame Trockenübungen.

JENNY

Was für eine Zunge?! So lang... und so fleischig... so... wie ein festes, rubbeliges Frotteehandtuch. Wahnsinn. Einer, der so 'ne Zunge hat, braucht eigentlich gar keinen Schwanz mehr... denkt man...

Zarah wirft ihr von der Seite einen irritierten Blick zu. Die beiden Frauen sind jetzt beim MG angekommen, sie setzen sich in den Wagen. Jenny drückt sich in den Beifahrersitz und bewegt sich langsam, als läge sie noch immer unter Tom Stroker. Sie hat nun Kraft ihrer Erinnerung einen Orgasmus: Sehr sinnlich, sehr intensiv, sie stöhnt, windet sich wohlig, zuckt. Zarah schaut fragend zu Jenny:

JENNY (WEITER)

Nix passiert. Nur ein Nachbeben, Stärke sieben.

Jenny ist selig verzückt. Zarah muss plötzlich lachen.

ZARAH

Ich glaube, dein Vater hat sich dein Volontariat bei "Relevant" 'n bisschen anders vorgestellt.

Zarah startet den Wagen.

34-~~WILLA~~ OLSEN WOHNZIMMER - INNEN/NACHT

34-T2

Frederik Olsen schnarcht mit offenem Mund, er sitzt etwas unwürdig auf dem Sofa. Auf dem Tisch neben ihm steht ein halbvolles Glas Rotwein, der Fernseher läuft - aber dort wird nur noch das Testbild gegeben. Jenny kommt herein, sie ist immer noch bekifft, und sie betrachtet liebevoll ihren schnarchenden Vater. Dann schlunzt sie sich neben ihn und greift nach dem Rotweinglas. Frederik Olsen wird wach, er rappelt sich hoch und guckt Jenny an:

OLSEN

Wo kommst du denn her?

Jenny stürzt den Rotwein in einem Zug herunter. Sie grinst:

JENNY

Wir waren auf 'ner total duften Party!

34ÆNTFÄLLT

34A

Es herrscht wieder geschäftiges Treiben in der "Relevant"-Grafik. Zarah steht neben dem Leuchttisch, darauf liegen diverse Dias, Elke Bermann inspiziert mit einer Lupe das Material. Zarah schaut sich immer mal wieder um, ob sich jemand nähert. Elke ist baff:

ELKE

Wow! Ist das wirklich dein Ernst?

ZARAH

Ja.

Zarah guckt sich weiter angespannt um, aber niemand scheint von ihr oder Elke Notiz zu nehmen. Elke inspiziert durch die Lupe weitere Dias.

ELKE

Die Fotos sind grandios! (zeigt auf ein bestimmtes Dia) Das hier ist perfekt.

Elke gibt Zarah die Lupe. Zarah beugt sich über das Dia und schaut durch die Lupe. In diesem Moment betritt Hans-Peter Kerckow die Grafik. Elke entdeckt ihn und stößt Zarah an. Zarah guckt hoch und sieht Kerkow näherkommen, er guckt interessiert in Richtung Leuchttisch. Zarah geht in die Offensive:

ZARAH

Die Fotos für die Gastarbeiter-Reportage sind wirklich gut geworden.

Kerckow zögert kurz. Für einen Moment besteht die Gefahr, dass er sich die Fotos angucken will, aber dann sagt er:

KERCKOW

Ich muss los ...nach Genf. Würden Sie bitte die Montags-Konferenz vorbereiten und die Themen-Vorschläge koordinieren. Frau Simonis muss unbedingt nachlegen.

Kerckow geht zur Tür. Zarah ruft ihm nach:

ZARAH

Schönen Gruß an Nixon, er soll endlich diesen Scheiß-Krieg beenden.

Kerckow dreht sich um und lächelt Zarah an.

KERCKOW

Ich richt's ihm aus.

Ein kurzer Blick, in dem ein Funken Sympathie aufblitzt. Kerkow verschwindet. Elke atmet tief durch.

ZARAH

Wie lange brauchst du für den neuen Titel?

ELKE

Du willst das wirklich durchziehen?!

Zarah nickt. Elke kämpft mit sich.

ZARAH

Kein Problem. Ich bin nicht sauer.

Zarah will die Dias wieder einsammeln. Elke überwindet sich:

ELKE

Um vier.

Zarah versteht nicht.

ELKE (WEITER)

Um vier kannst du das neue Layout haben.

Zarah ist überrascht.

ELKE (WEITER)

Weißt du... Balkow geht mir langsam echt  
auf die Nerven. (lächelt unsicher)  
Außerdem möchte ich zu gerne sein Gesicht  
sehen...

Im riesigen Saal einer Großdruckerei: Zarah steht neben dem sichtlich überraschten Druckereileiter, der das neue Titel-Layout völlig befremdet betrachtet. Zarah beobachtet den Mann ruhig, aber sie ist durchaus angespannt.

Wir sehen das Titel-Layout nicht.

DRUCKEREILEITER  
(fassungslos) Aber... das...

Der Druckereileiter sucht nach Worten.

DRUCKEREILEITER  
(WEITER)  
(fast weinerlich) Wo sind denn die schönen Mädchen?

ZARAH  
Was glauben Sie, wie sauer wir sind. Das waren super Mädchen mit super Titten. Aber das Management von Tom Stroker hat ein Veto eingelegt. Wir mussten schnell einen neuen Titel produzieren.

Der Druckereileiter betrachtet den neuen Titel:

DRUCKEREILEITER  
Ich kann das nicht drucken ...ohne das Okay von Herrn Kerckow.

Nicht weit entfernt befindet sich ein Wandtelefon. Zarah zeigt in diese Richtung:

ZARAH  
Rufen Sie ihn an.

Der Druckereileiter nickt. Zarah kramt in ihrer Tasche nach einem Zettel mit einer Telefonnummer. Sie gibt dem Druckereileiter den Zettel, dabei:

ZARAH (WEITER)  
Er ist in Genf ...im Beau Rivage. Er will zwar bei seinem Interview mit Richard Nixon nicht gestört werden. Aber für Sie macht er bestimmt 'ne Ausnahme.

Der Druckereileiter ist jetzt doch verunsichert, er starrt noch einmal auf den Titel, dann guckt er Zarah misstrauisch an.

DRUCKEREILEITER  
Ich ruf' den Chef vom Dienst an.

Der Druckereileiter greift nach dem Hörer und wählt eine Nummer. Zarah ist beunruhigt.

ZARAH

Laut Redaktionsstatut trifft der  
Stellvertreter... das bin ich... alle  
Entscheidungen, wenn der Chefredakteur  
verhindert ist. Aber bitte...

Der Druckereileiter hat bereits gewählt, es klingelt am anderen  
Ende. Zarah ist höchst angespannt. Die Spannung steigt mit jedem  
Freizeichen. Nach circa zehn Freizeichen legt der Druckereileiter  
auf. Zarah versucht, sich ihre Erleichterung nicht anmerken zu  
lassen.

ZARAH (WEITER)

Vielleicht wollen Sie ja zur Sicherheit  
noch beim Verleger anrufen?

Der Druckereileiter überlegt, er zeigt auf den Titel:

DRUCKEREILEITER

Sie wissen aber schon, was das bedeutet?

ZARAH

Ja... Sie müssen alle Zylinder wieder  
rausholen, (nickt in Richtung Entwurf)  
das Ding muss in die Lithoanstalt... die  
Zylinder müssen neu verätzt werden...

Der Druckereileiter nickt.

DRUCKEREILEITER

Das kostet!

ZARAH

Schon klar

DRUCKEREILEITER

Und ich muss 'ne Extraschicht fahren.

ZARAH

Dann tun Sie das.

Blickduell.

DRUCKEREILEITER

Okay. Auf *Ihre* Verantwortung.

Zarah zieht nur cool eine Augenbraue hoch.

Zarah und ihre Mutter Hilde sitzen am Tisch und essen Pastetchen mit Ragout Fin, sie trinken Weißwein, auf dem Tisch steht eine Flasche mit Worcester Sauce. Zarah ist etwas nervös, nachdenklich. Sie hat eigentlich keinen Hunger, sagt aber:

ZARAH

Das ist wirklich lecker, Mama.

HILDE

Das freut mich.

Schweigen.

ZARAH

Ulrike sagt, sie hat dich im Krankenhaus gesehen. Geht's dir gut?

HILDE

Ja. Ich hab nur Frau Gerhard besucht... du weißt doch, meine alte Chefin aus dem Alsterhaus.

Zarah lächelt ihre Mutter an.

ZARAH

Da bin ich aber froh.



## 38 DRUCKEREI - INNEN/NACHT

38

Die Tiefdruckmaschine läuft auf vollen Touren, wir sehen nur das Logo, aber noch nicht das Titelbild der nächsten "Relevant"-Ausgabe.

39 WOHNUNG HILDE WOLF WOHNZIMMER + VOR WOHNHAUS HILDE WOLF - 39  
INNEN+AUSSEN/NACHT

Zarah stochert nachdenklich in ihrem Essen herum. Ihre Mutter beobachtet sie besorgt. Schweigen, dann:

HILDE  
Ist wirklich alles in Ordnung?

ZARAH  
Es ist nur... die Arbeit in der Redaktion...  
irgendwie... ich hab's mir anders  
vorgestellt...

Es klingelt an der Haustür. Zarah schaut fragend ihre Mutter an. Hilde lächelt Zarah entschuldigend an, dann steht sie etwas schwerfällig auf und geht zur Tür. Zarah bleibt allein zurück, sie stochert im Essen herum.

JUTTA  
(aus dem Off) Ich hab leider nicht viel  
Zeit...

Zarah erkennt die Stimme, sie ist irritiert, sie steht auf, aber in diesem Moment kommen bereits Hilde und Jutta Belitz (Anfang 30, etwas herber Typ, Jeans, Lederjacke) ins Zimmer.

HILDE  
(freudig) Schau mal, wer da ist! Jutta!

Sofort liegen sich Jutta und Zarah in den Armen.

ZARAH  
Was machst du denn hier?

JUTTA  
(gleichzeitig) Zarah! Was für 'ne  
Überraschung!

Die beiden Frauen betrachten sich strahlend.

JUTTA (WEITER)  
Wie geht's dir? Du siehst gut aus!

ZARAH  
(gleichzeitig) Ich dachte, du wärst...

JUTTA  
(dazwischen) Deine Mama war so lieb und  
hat was für mich aufbewahrt...

Hilde versteht die Aufforderung und geht zur Tür.

HILDE  
Ich hol's schnell.

Hilde geht verlässt den Raum. Zarah ist alarmiert.

ZARAH  
Jutta, was soll das?

JUTTA  
Du machst Karriere. Toll! Ich les' alles über dich.

ZARAH  
Und ich les' alles über dich! Du bist abgetaucht, die Bullen...

Zarah bricht ab. Hilde kommt mit einem kleinen Päckchen, das in einer Plastiktüte steckt, zurück. Sie reicht Jutta das Päckchen.

HILDE  
Hier.

ZARAH  
Was ist das?

JUTTA  
Nur ein paar Dokumente. Ganz lieben Dank, Frau Wolf.

Jutta umarmt Zarah.

ZARAH  
Was zum Teufel...?

JUTTA  
Ich muss los. Ein andermal...

Jutta umarmt Hilde Wolf.

JUTTA (WEITER)  
Also... danke nochmal. Das nächste Mal bring ich etwas mehr Zeit mit. Dann trinken wir 'nen Kaffee. Okay?

Zarah ist baff, Jutta verlässt den Raum. Hilde ruft hinterher:

HILDE  
Ja, das wär' schön!

Die Wohnungstür schlägt zu.

ZARAH  
Du weißt schon, dass Jutta bei der Baader-Meinhof-Gruppe ist?!

Zarah geht zum Fenster. Hilde schweigt.

POV Zarah: Jutta kommt aus dem Haus geeilt. Sie schaut noch einmal kurz zum Fenster hoch und steigt dann in ein Taxi.

Das Taxi fährt davon.

Währenddessen:

ZARAH (WEITER)

Mama, vielleicht war da 'ne Waffe drin.  
Oder gefälschte Papiere. Du machst dich  
strafbar!

POV Ende. Zarah dreht sich zu ihrer Mutter um.

HILDE

Jutta hat mich um einen Gefallen gebeten.  
Sie war immer sehr nett zu mir. Da muss  
ich mich vor dir nicht rechtfertigen!

ZARAH

Mama, ich will doch nur nicht, dass...

HILDE

(dazwischen) Was war jetzt mit deiner  
Arbeit?

ZARAH

Nichts.

HILDE

Jetzt sei doch nicht eingeschnappt.  
Vielleicht ist es nicht richtig, was  
Jutta jetzt macht... Aber ich seh' euch  
halt immer noch in euren hübschen  
Kleidern auf dem Abschlussball. Die Jungs  
haben euch mit Blicken verschlungen...

ZARAH

Mama, bitte...

HILDE

Was ist denn daran falsch?! Ihr wart so  
hübsch!

Hilde wird plötzlich sentimental:

HILDE (WEITER)

Um *dich* muss ich mir keine Sorgen machen.  
Du gehst deinen Weg. Das weiß ich. Das,  
was du erreicht hast... dafür muss man als  
Frau drei Mal so gut sein wie ein Mann.

Hilde nimmt ihr Glas und stößt mit Zarah an. Zarah lächelt etwas  
bitter, weil sie weiß, dass sie ihre Mutter bitter enttäuschen  
wird.

40 DRUCKEREI - INNEN/NACHT

40

Die Tiefdruckmaschine spuckt die neue "Relevant"-Ausgabe aus.

Aus dem Off hören wir Hilde zu Zarah sagen:

HILDE  
(aus dem Off) Ich bin so stolz auf dich,  
Zarah!

Auf dem Titelbild sehen wir Tom Stroker, splitter nackt, von hinten fotografiert, er hat die Gitarre umgeschnallt und grinst über die Schulter sexy und dreckig in die Kamera. Ins Auge springt vor allem sein praller nackter Hintern.

40AREDAKTION GROßRAUMBÜRO - INNEN/TAG

40A

*Zur Sicherheit:* Sehr früher Morgen, die Schreibtische in der Redaktion sind noch verwaist. Ein Angestellter aus der Poststelle des Verlags schiebt einen Wagen mit gestapelten Exemplaren der frisch gedruckten, neuesten "Relevant"-Ausgabe herein, er verteilt die Hefte auf den Schreibtischen der Redakteure und von Brigitte Jansen.

Auf dem Titelbild sehen wir Tom Stroker, splitternackt, von hinten fotografiert, er hat die Gitarre umgeschnallt und grinst über die Schulter sexy und dreckig in die Kamera. Ins Auge springt vor allem sein praller nackter Hintern.

*Abspann*